

Geschäftsbericht 2024



Nie zuvor bestand der höchstmögliche **Eurojackpot** länger als bei den sieben aufeinander folgenden Ziehungen im November und Dezember 2024.

Willkommen

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Rekorde sind dazu da, gebrochen zu werden.“ – Dieses Zitat von Sir Richard Branson, dem britischen Unternehmer und Visionär, bringt auf den Punkt, was uns im vergangenen Geschäftsjahr angetrieben hat: der Wille, neue Maßstäbe zu setzen und Verantwortung mit Erfolg zu verbinden.

2024 war für uns ein Jahr des Außergewöhnlichen. Noch nie zuvor in der Geschichte unseres Unternehmens konnten wir derart hohe Spieleinsätze verzeichnen – ein Rekord, der nicht nur unsere Stärke in der Branche unterstreicht, sondern auch unsere Rolle als verlässlicher Partner für das Land Brandenburg. Denn mit dem wirtschaftlichen Erfolg steigen auch unsere Abgaben und damit unser Beitrag zum Gemeinwohl – sei es in Form von Steuern, Lottomitteln oder Zweckerträgen.

Doch Rekorde entstehen nicht im Alleingang. Sie sind das Ergebnis von Teamgeist, Innovationskraft und starken Kooperationen. Deshalb widmen wir den ersten Teil dieses Geschäftsberichts den Menschen, die mit uns gemeinsam an der Zukunft arbeiten – im Deutschen Lotto- und Totoblock, in der Kultur, im Sport und vor allem im eigenen Haus.

Freuen Sie sich auf ein Interview mit der Geschäftsführung der LBL, das unsere Digitalisierungsstrategie als ganzheitlichen Weg mit Expertenblick beleuchtet. Martin Blach, Geschäftsführer von Lotto Hessen, nimmt Sie mit auf eine Reise zu 20 Jahren KENO – einer Lotterie, die mit ihrer Individualität überzeugt. Katrin Winkelmann, Leiterin der Internen Revision bei Lotto Brandenburg, erklärt, warum Zertifizierungen heute mehr denn je ein Gradmesser für Sicherheit und Spielerschutz sind.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf unsere gesellschaftliche Verantwortung: Ein Gastbeitrag der Deutschen Stiftung Denkmalschutz stellt die Frage, ob der Erhalt von Kulturgut aus der Mode kommt – und zeigt,

wie wichtig unsere Zweckerträge für die Denkmalpflege in Brandenburg sind. Und schließlich werfen wir mit Eberhard Gienger, ehemaliges Mitglied des Bundestags und Olympiamedaillengewinner, einen Blick auf das Turnier der Meister in Cottbus – ein sportliches Highlight mit internationaler Strahlkraft, das wir mit Stolz unterstützen.

Lassen Sie sich rundum inspirieren von Rekorden, die mehr sind als Zahlen – sie sind Ausdruck von Haltung, Verantwortung und Zukunftsorientierung.



Ihre Anja Bohms und Kerstin Kosanke,
Geschäftsführung der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH (LBL)

Inhaltsverzeichnis

Willkommen	3
Unternehmensleitbild	6
Organe	7
Meldungen 2024	8
Großgewinne 2024	10
Im Fokus	12
Digitalisierung – mit Experten auf ganzheitlichem Weg	12
KENO – das individuellste Mitglied der LOTTO-Familie wird 20	14
Informationssicherheit auf dem neuesten Stand	16
Kommt der Erhalt von Kulturgut aus der Mode?	18
Meisterhaft – ein Erfolgsturnier in Cottbus zieht die Welt an	20
Initiativen 2024	22
Kunstpreis Fotografie	22
Better World Award UP	24
Sportförderung	26
Jahresabschluss 2024	28
Übersichten Unternehmenskennzahlen	28
Lage- und Konzernlagebericht	30
Verkürzte Bilanz	37
Verkürzte GuV	38
Auszüge aus dem Anhang	39
Bericht des Aufsichtsrats	40
Zum Bestätigungsvermerk und zur Offenlegung	41
Impressum	42

Rekorde feiern. Wenn etwas Besonderes glückt, ist Freude angesagt. Das zelebrieren wir hier mit jeder Ziehung. Erst recht, wenn Rekorde aufgestellt werden – wie bei den letztjährigen Spieleinsätzen. Aber auch jenseits unseres Lotteriegeschäfts feiern wir Menschen, Ereignisse und Ergebnisse, die herausragen. Wir freuen uns mit anderen und möchten mit Ihnen einige Anlässe ganz unterschiedlicher Art teilen. Denn das macht das Leben so reich. Entdecken Sie Brandenburger Vielfalt.



Unternehmensleitbild

Grundlage für jegliches Handeln der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH (LBL) ist das gesellschaftspolitisch gewollte, ordnungsrechtlich regulierte Glücksspiel. Alle Maßnahmen richten sich darauf aus, die Brandenburger Spielwünsche unter konsequenter Beachtung von Recht, Gesetz und Vereinbarungen der deutschen Lotteriegesellschaften auf unser Angebot zu kanalisieren.

Wir gehen an diese Spielwünsche zeitgemäß und kreativ heran. Als Unternehmen arbeiten wir verantwortungsvoll, sorgfältig, zuverlässig, kostenbewusst und effizient.

Wir handeln nach den Zielen des Glücksspielstaatsvertrags sowie der entsprechenden Ausführungsgesetzgebung im Land Brandenburg und verpflichten uns dem Jugend- und Spielerschutz, insbesondere in der Umsetzung präventiver Maßnahmen. Wir gewährleisten Datenschutz, Informationssicherheit und Responsible Gaming. Dabei arbeiten wir nach internationalen Standards im Lotteriebereich und unterziehen uns entsprechenden externen Prüfungen.

Die Erfüllung unseres Auftrages kann uns nur gelingen, wenn wir die Fähigkeiten und die Persönlichkeit aller Mitarbeitenden durch kompetente Führung und Motivation fördern. Voraussetzung für jede Personalentwicklung ist die Eigeninitiative der Geförderten.

Im Umgang mit unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern handeln wir fair und verlässlich.

Wir fühlen uns dem Gemeinwohl verpflichtet. Die von den Spielenden bei der LBL eingesetzten Mittel für Glücksspiele und Wetten werden neben der Gewinnausschüttung zum überwiegenden Teil über Steuern und Abgaben an die Allgemeinheit zurückgeführt. Der verbleibende Teil wird für die mit unserem Unternehmen eng verbundene Vertriebsorganisation und zur Deckung der für den sonstigen Geschäftsbetrieb erforderlichen Mittel verwendet. Dieser Teil sichert so den kontinuierlichen Fortbestand des Unternehmens und dadurch die damit unmittelbar und mittelbar verbundenen Arbeitsplätze.

Mit diesem Selbstverständnis verfolgen wir das Ziel, unseren Kundinnen und Kunden seriöse, erlebnisorientierte und mit guten und transparenten Gewinnchancen ausgestattete Glücksspiele und Wetten anzubieten und zu verkaufen.

Organe

Gesellschafterversammlung

Gesellschafter: Land Brandenburg

Geschäftsführung

Diplom-Kauffrau **Anja Bohms**

Volljuristin **Kerstin Kosanke**

Prokuristen

Diplom-Betriebswirt (FH) **Andreas Enders**

Personalfachkaufmann (IHK) **Sebastian Dittmar**

Aufsichtsrat

Anette Wagner, Abteilungsleiterin im Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg, Vorsitzende

Torsten Bork, Politik- und Unternehmensberater, stellvertretender Vorsitzender

Cerstin Gerecht, Referatsleiterin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Ines Hübner, Bürgermeisterin der Stadt Velten

Kerstin Jöntgen, Mitglied des Vorstands der Investitionsbank des Landes Brandenburg

AMTLICHER

Geschichte zum Aufsetzen: Andreas Skala aus Hennigsdorf in Oberhavel hat 2.954 Polizei-Kopfbedeckungen aus der ganzen Welt gesammelt. Ein Weltmeister und 2facher Guinnessbuch-Rekordhalter der Schirmmützen, Helme und Pickelhauben. Sogar Turbane sind dabei. Chapeau!



HUT- AUFHABER.

Kurz und gut

Das Jahr im Überblick: Was zog? Was war Rekord? Was ging online? Das war top in 2024.

Rekord bei Spieleinsätzen

Die LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH (LBL) erzielte im Geschäftsjahr 2024 die höchsten Spieleinsätze seit der Unternehmensgründung im Jahr 1991. Sie erreichten eine Rekordsumme von 237 Mio. €. Damit wurde die Höchstmarke aus dem Jahr 2004 (234 Mio. €) noch übertroffen. Im Vergleich zum Vorjahr legten die Spieleinsätze 2024 um 4,4 % bzw. 9,9 Mio. € zu. Der relative Umsatzzuwachs der LBL entsprach damit dem Durchschnitt der 16 Landeslotteriegesellschaften des Deutschen Lotto- und Totoblocks (DLTB). Diese erreichten im Jahr 2024 Spieleinsätze von 8,6 Mrd. € – also auch 4,4 % mehr als 2023.

Die Brandenburgerinnen und Brandenburger setzten im Jahr 2024 pro Kopf jede Woche durchschnittlich 1,76 € für die von der LBL angebotenen Lotterien ein.

LOTTO 6aus49, das Hauptprodukt der LBL, war 2024 nicht von anhaltend hohen Jackpots begünstigt – anders als der Eurojackpot. Die LOTTO-Spieleinsätze umfassten im Jahr 2024 insgesamt 107,8 Mio. €. Damit entfielen 45,5 % der LBL-Spieleinsätze auf LOTTO 6aus49.

Eurojackpot mit Jackpotrekord

Die Lotterie Eurojackpot war von sehr langen Hochjackpotphasen geprägt – Grundlage für einen Zuwachs der Spieleinsätze gegenüber dem Vorjahr um 30,4 % bzw. 15,4 Mio. €. Bei 13 Eurojackpot-Ziehungen des Jahres 2024 stand der maximal mögliche Jackpot von 120 Mio. € zur Ausspielung. Im Vorjahr: nur bei zwei Ziehungen. Hervorzuheben sind vor allem die sieben aufeinanderfolgenden Ziehungen im November/Dezember 2024. So kamen in der 49. Kalenderwoche 2024 mit insgesamt 7,0 Mio. € die höchsten Wochenumsätze der LBL in zehn Jahren zusammen.

Die Spieleinsätze im Eurojackpot von über 66,0 Mio. € machten insgesamt 27,9 % aller Spielarten aus.

Vertrieb aktuell

Der Flächenvertrieb bildete auch im Geschäftsjahr 2024 die erlös- und ergebnisseitige Grundlage der LBL, wenngleich sich der Anteil am Gesamtumsatz zugunsten des Online-Vertriebs von 70,0 % auf 66,8 % reduzierte. Die Spieleinsätze blieben trotz hoher Fluktuation im Vertriebsnetz mit 158,3 Mio. € nahezu stabil (Vorjahr 158,9 Mio. €). Die langjährige systematische und strukturierte Vertriebsarbeit wurde konsequent fortgeführt. So konnte in einer sich stetig verändernden Einzelhandelslandschaft das Vertriebsnetz insgesamt auf Vorjahresniveau erhalten und auf 708 Lotto-Shops erweitert werden.

Der Rollout neuer Router für die Lotto-Shops wurde abgeschlossen. Die Einzelhändler sind damit zukunftssicher vernetzt. Investiert wurde auch in den Internetvertrieb der LBL und die Hardware des Internetspielsystems mit einem Wechsel des Dienstleisters erneuert.

Erfolgreiche Online-Tipps

Die LBL erzielte 2024 über den eigenen Internetvertrieb Spieleinsätze von 26,5 Mio. €, was einem Umsatzanteil von 11,2 % entspricht und einem Plus von 17,2 % gegenüber dem Vorjahr. Zusammen mit gewerblichen Spielvermittlern wurden online 28,6 % der Umsätze erzielt – mehr als doppelt so viel wie 2019 (12,9 %).

Die LBL hat über 7.000 neue Kundinnen und Kunden für ihr Spielangebot auf lotto-brandenburg.de gewonnen, so dass zum Jahresende 2024 insgesamt rund 63.200 Nutzerinnen und Nutzer registriert waren. Die Weiterentwicklung des Online-Auftritts, der gezielte Einsatz verschiedener Online-Werbemaßnahmen und das Suchmaschinen-Marketing trugen erfolgreich dazu bei. Dabei wurden insbesondere die beiden Hauptlotterien beworben.

Sofortlotterien noch attraktiver

Die LBL erzielte mit ihren nunmehr neun verschiedenen Produkten im Jahr 2024 Spieleinsätze in Höhe von 12,6 Mio. €. Die Einsätze des Vorjahres steigerten sich um 13,5 % bzw. 1,5 Mio. €.

Der Trend zu höherpreisigen Rubbellosen hält weiter an. Die LBL hat das Portfolio daraufhin aktualisiert und zielgruppengerecht segmentiert. Im März 2024 wurde mit „Diamant 7“ ein 20-€-Los erfolgreich eingeführt und im Jahresverlauf die X-Serie der Rubbellose preislich weiter ausdifferenziert.

Für eine Verbesserung von Sichtbarkeit und Handling der Abreißlose wurden die Losboxen optimiert. Sukzessive konnten neue Verkaufsspenden in den Lotto-Shops installiert werden. Damit sind die Sofortlotterien nachhaltig besser aufgestellt.

Führung und Zusammenhalt

2024 arbeiteten Führungskräfte und Mitarbeitende der LBL gemeinsam an der Stärkung der Mitarbeiterbindung und Arbeitgeberattraktivität. In Anlehnung an die agile Methode „Town-Hall-Meeting“ wurden sieben Teams gebildet, die in „Speed-Pitching-Sessions“ ihre Maßnahmen vor einem Gremium präsentierten. Daraus resultierte u. a. ein neues Mitarbeiterempfehlungsprogramm.

Im Juli 2024 beauftragte die LBL die adju Kompetenzentwicklung GmbH mit der Entwicklung einer Führungskräfteakademie zur nachhaltigen Stärkung der Führungskultur. Ab September fanden sechs Workshops mit Führungskräften statt – mit ersten Ergebnissen wie Zielbild, Kompetenzmodellen und neuen Führungsgrundsätzen.

Mit gemeinsamen Aktivitäten stärkt die LBL das Wir-Gefühl. 2024 geschah dies u. a. durch die Teilnahme am Fußballturnier im Deutschen Lotto- und Totoblock, den Potsdamer Firmenlauf, die erstmalige Teilnahme von 14 Mutigen am Tough-Mudder-Lauf in Klaistow, unternehmensweite Teamevents, den Firmenausflug sowie die gemeinsam gestaltete Weihnachtsfeier.

Responsible-Gaming-zertifiziert

Die LBL legt großen Wert auf den Spielerschutz und hat sich schon 2013 nach den von den European Lotteries (EL) beschlossenen Standards für Responsible Gaming zertifizieren lassen. In den darauffolgenden Jahren wurden die Maßnahmen zum Spielerschutz im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses stetig weiterentwickelt und die Hinweise der Auditoren umgesetzt. Im März 2024 fand eine Teil-Zertifizierung statt. Die LBL hat dabei einen hervorragenden Erfüllungsgrad von 99 % erreicht.

Sicherheit und Datenschutz bestätigt

Im September 2024 führte die TÜV Süd Management Service GmbH in der LBL das 1. Überwachungsaudit zur neuen DIN ISO/IEC 27001:2022 „Informationssicherheit, Cybersicherheit und Datenschutz – Informationssicherheitsmanagementsysteme (ISMS)“ durch. Dieses 1. Überwachungsaudit wurde mit gutem Ergebnis bestanden.

Am 27. September 2024 erfolgte dann das externe Audit zum unveränderten Zertifizierungsgebiet der WLA-SCS: 2020 (World Lottery Association Security Control Standard). Dabei konnte die LBL mit ihrer Weiterentwicklung der WLA-Controls überzeugen.

Gebäudesicherheit gestärkt

Sicherheit hat viele Aspekte. 2024 investierte die LBL neben dem Spielbetrieb auch in die Modernisierung und Erhöhung der Gebäudesicherheit.

Dazu zählen u. a. moderne Videoüberwachung mit Leitstellenanbindung, zusätzliche Bewegungsmelder im Gebäude und der Austausch von Schranken- und Schließtechnik.

Die Maßnahmen wurden bis März 2024 weitgehend abgeschlossen. Seither ist nachts, an Wochenenden und Feiertagen keine externe Bewachung des Gebäudes mehr nötig.

Großgewinne 2024

Schlag auf Schlag fielen Millionengewinne im ersten Halbjahr. Im Landkreis Oder-Spree flossen insgesamt am meisten.

Auf 9,4 Millionen addierten sich fünf Millionengewinne im Zeitraum von Februar bis Juni 2024. In der Endabrechnung ergaben sich 87,8 Millionen Euro Gewinnausschüttung bei 6,7 Millionen Einzelgewinnen. Das macht statistisch zwar nur 13,10 Euro pro Gewinn – der höchste Treffer war aber 236.641 Mal größer. Ein Riesenglück.

Das Glücksjahr des Landkreises Oder-Spree hatte seinen ersten Höhepunkt schon im **Februar**. Mit 1,2 Million Euro konnte eine Familienmutter dank LOTTO 6aus49 nicht nur das geplante neue Bett anschaffen, sondern ihren Lieben noch so einige kleine und große Wünsche erfüllen.

Schon im **März** landete dann ein Spieler aus dem Landkreis Havelland wiederum im LOTTO 6aus49 einen Volltreffer. Seine persönlichen Glückszahlen brachten 1,1 Million Euro ein. Ein Teil davon landete im Koffer, um mit der Familie eine besondere Reise zu unternehmen.

Ein Mann im besten Alter baute die Bilanz von Oder-Spree schnell weiter aus. Im **Mai** bescherte ihm sein Lotto-Tipp 1,9 Million Euro. Er wünschte sich bescheiden eine Badsanierung und nannte vor allem die gemeinnützige Verwendung von Lottomitteln als Spielmotivation.

Der **Mai** verlief weiter glücklich und brachte es schließlich zum Monat des Jahres. Eine Spielteilnehmerin aus Potsdam-Mittelmark gewann 3,1 Millionen Euro im Klassiker LOTTO 6aus49. Sie erspielte sich damit den bei Lotto Brandenburg höchsten Gewinn in 2024.

Im **Juni** gewann anschließend ein Los der GlücksSpirale in Potsdam den Höchstgewinn. Die Rentenlotterie von LOTTO® ergibt in der höchsten Gewinnklasse eine monatliche Auszahlung von 10.000 Euro über 20 Jahre. Der Losglückliche ließ sich jedoch alternativ 2,1 Millionen Euro komplett auszahlen.

Damit zählt Brandenburg seit dem Jahr 1991 insgesamt 130 Millionäre, die mit den Spielen der landeseigenen Lotteriegesellschaft beglückt werden konnten. Im letzten Jahr zahlte Lotto Brandenburg 739 Gewinne über 5.000 Euro aus, von denen 16 Gewinne 100.000 Euro oder mehr ergaben (ausgenommen Sonderauslosungen). Vier dieser

Gewinne betrugen zwischen 500.000 Euro und 1 Million Euro. Sie verteilten sich auf die Landkreise Märkisch-Oderland, Prignitz, Potsdam-Mittelmark und auf Potsdam.

Besonders erfolgreich waren 2024 die Spielteilnehmenden im Landkreis Oder-Spree.

Mit 71 Gewinnen über 5.000 Euro wurde die Region im Osten Brandenburgs zur Glücksgegend des Jahres. Die Plätze zwei und drei belegten mit 56 Gewinnen Potsdam-Mittelmark und Havelland mit 50 Gewinnen.

Nicht abgeholte Gewinne sowie Rundungsspitzen der Lotteriegesellschaften werden zudem in einem großen gemeinsamen Fonds gesammelt. Er wird bei landes- und bundesweiten Sonderauslosungen ausgeschüttet. Auf diesem Weg konnten unter den Brandenburger Lottokundinnen und -kunden 242 zusätzliche Gewinne im Gesamtwert von 637.631 Euro verlost werden.

3,1 Mio. €
Höchstgewinn in
Potsdam-Mittelmark

OH!



TRABI, OH!

Weltrekord: 18 Mitglieder des Tanzvereins Altlandsberg in Märkisch-Oderland zwängten sich für zehn Sekunden bei geschlossenen Türen in einen Trabant. Das dürfte kuschelig gewesen sein. Und außer den Reifen waren auch alle Beobachter platt.



Digitalisierung – mit Experten auf ganzheitlichem Weg



Interview mit Kerstin Kosanke, Geschäftsführerin der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH

Die Anforderungen an moderne Verwaltungs- und Geschäftsprozesse steigen stetig – sowohl intern als auch extern. Auch bei Lotto Brandenburg begleiten Projektphasen der Digitalisierung seit einigen Jahren den Alltag und erreichten im Jahr 2024 einen neuen Meilenstein.

Frau Kosanke, wann bekam das Digitalisierungsprojekt bei der LBL im Jahr 2024 einen neuen Charakter?

Der Startschuss hierzu fiel im April 2024 mit einem Interessenbekundungsverfahren zur Vergabe der Dienstleistung „Digitalisierung von Geschäftsprozessen inklusive Optimierung und Automation“. Ursprünglich wollten wir Kernprozesse digitalisieren. Doch im Vorprojekt wurde klar: Das reicht nicht aus. Deshalb haben wir den Umfang auf rund 160 vorhandene Prozesse erweitert. Ziel ist es, eine umfassende, zentrale Lösung zu schaffen, die unsere Abläufe digital abbildet und – wo möglich – automatisiert.

Warum wurde der ursprüngliche Projektansatz überarbeitet?

Die Idee war zunächst, nur den Teil der zentralen Prozesse über einen Dienstleister digitalisieren zu lassen und den Rest intern umzusetzen. Doch das hätte enorme eigene Ressourcen gebunden und den wirklichen Mehrwert erst in ein paar Jahren erkennen lassen. Deshalb haben wir uns für eine maßgeschneiderte Lösung entschieden, die alle erfassbaren Prozesse integriert – mit einer benutzerfreundlichen Oberfläche, zentraler Datenhaltung und der Möglichkeit, den Bearbeitungsstatus jederzeit transparent nachzuvollziehen.

Wie lief die Auswahl des passenden Dienstleisters ab?

Nach der Veröffentlichung auf mehreren Vergabepattformen gingen 32 Interessenbekundungen ein. Vier Unter-

nehmen reichten schließlich konkrete Angebote ein. Drei davon wurden zu Präsentationen eingeladen. Dabei sind unter anderem die Projektteams, Zeitpläne und technischen Ansätze vorgestellt worden. Nach einer intensiven Bewertung gemäß den Regularien entschied sich die LBL – mit Zustimmung des Aufsichtsrats – für die INTERVISTA AG aus Potsdam. Sie überzeugte mit ihrer Software „Web Active Framework“, einem strukturierten Vorgehen und hoher Automatisierungskompetenz.

Wie wird das Projekt konkret umgesetzt?

Seit dem Kickoff im Juli 2024 liefen intensive Workshops mit unseren Fachbereichen. Dabei wurden sowohl bereits erfasste als auch neue Prozesse detailliert besprochen. Ein besonderer Fokus lag auf der Optimierung und Zusammenführung von Daten und Datenflüssen sowie der Identifizierung von Schnittstellen. Aus den Ergebnissen entstand ein ganzheitliches Bild der Prozesslandschaft der LBL – die Grundlage für die technische Umsetzung.

Was verspricht sich die LBL von der Digitalisierung?

Wir erwarten eine spürbare Effizienzsteigerung durch die Reduzierung von manuellen Tätigkeiten und Medienbrüchen. Gleichzeitig hilft uns die Automatisierung, Personalengpässe aufzufangen und auf den Fachkräftemangel zu reagieren. Die neue Lösung wird nicht nur unsere Arbeitsweise modernisieren, sondern auch die Transparenz und die Nachvollziehbarkeit in den Abläufen erhöhen. Das Projekt ist ein zentraler Baustein für die zukunftssichere Weiterentwicklung unseres Unternehmens.

*Das Gespräch führte Antje Edelmann,
Leiterin Unternehmenskommunikation.*

Effizienz- steigerung

EXTRA



TERRESTRA.



Die 18-jährige Brandenburgerin Anna Maria Weiß fand in einem entfernten Sonnensystem den Planeten TOI1147b. Mit einem Durchmesser von fast 143.000 Kilometern ist er doppelt so groß wie der Jupiter. Damit gewann die Entdeckerin bei „Jugend forscht“ den ersten Preis im Bereich Geo- und Raumwissenschaft.

KENO – das individuellste Mitglied der LOTTO-Familie wird 20



Von Martin J. Blach,
Sprecher der Geschäftsführung der LOTTO Hessen GmbH

Wenn eine Lotterie täglich ihre Tipper glücklich macht – dann heißt sie KENO. Was heute so selbstverständlich klingt, war vor genau 20 Jahren eine kleine Revolution im deutschen Lotteriemarkt.

Eine Lotterie, die nicht nur zweimal wöchentlich den Traum auf kleine und große Gewinne bietet, sondern jeden Tag? Die Tipperinnen und Tipper selbst entscheiden lässt, wie viele Zahlen sie spielen – und damit auch, wie hoch ein möglicher Gewinn ausfällt? Willkommen bei KENO – Deutschlands täglicher Zahlenlotterie, die im Jahr 2024 ihren 20. Geburtstag feierte.

Am 2. Februar 2004 hieß es erstmals: Start frei für die allererste deutsche KENO-Ziehung im Ziehungsstudio von LOTTO Hessen in Wiesbaden – seitdem hat sich die Lotterie zu einer festen Größe im deutschen Lotteriemarkt entwickelt, wird inzwischen von allen 16 Landeslotteriegesellschaften unter dem Dach des Deutschen Lotto- und Totoblocks (DLTB) angeboten. Die Idee hinter KENO war es, ein modernes, flexibles LotteriefORMAT zu schaffen – in Anlehnung an das international beliebte KENO-Spiel, das seinen Ursprung vor über 2.000 Jahren in China hatte.

Was bei KENO im Mittelpunkt steht: tägliche Ziehungen, frei wählbare Einsätze sowie Ankreuzmöglichkeiten. Damit war KENO von Beginn an eine der individuellsten Zahlenlotterien im breiten Portfolio der staatlichen Lotterieanbieter. Von Anfang an bot KENO ein Höchstmaß an Individualität: Aus 70 Zahlen wählen die Tipperinnen und Tipper zwischen 2 und 10 Zahlen aus und bestimmen so ihren persönlichen „KENO-Typ“ mit eigenem Gewinnplan und festen Quoten.

Für mögliche Gewinne gilt dabei: Je mehr Treffer und je höher der Spieleinsatz, umso höher die Gewinnsumme. Wer mit 10 Zahlen im KENO-Typ 10 richtig liegt, landet einen Volltreffer in Klasse 1. Je nach gewähltem Einsatz kann der bis zu 1 Million Euro betragen. Und noch ein Grund, warum KENO einen Nerv trifft: Die Chance auf den Höchstgewinn ist mit rund 1 zu 2,1 Millionen deutlich besser als etwa auf den sprichwörtlichen Sechser im LOTTO. Noch eine Besonderheit: Bei KENO kann man sogar mit null Richtigen gewinnen, das ist einzigartig in der deutschen Lotterielandschaft.

Die Zahlen sprechen für sich: KENO ist längst kein Geheimtipp mehr. Über 132 Millionen Euro wurden bei der Tageslotterie allein 2024 bundesweit eingesetzt. Dass KENO auch bei jüngeren Zielgruppen gut ankommt, macht dabei der wachsende Internetanteil deutlich. Im letzten Jahr lag er bei 18,6 Prozent. Beachtlich auch die erzielten Gewinne in inzwischen über 20 Jahren: Mehr als 1,5 Milliarden Euro hat die Lotterie seit Februar 2004 an ihre Gewinnerinnen und Gewinner ausgeschüttet. Als gebürtiger Frankfurter freut mich persönlich besonders, dass 2024 auch ein KENO-Tipper aus der Mainmetropole das große Los zog: Mit den zehn richtigen Zahlen tippte sich der Hesse im Oktober zum Millionär.

Das zurückliegende Jahr stand ganz im Zeichen des 20-jährigen Jubiläums. Mit gezielten Maßnahmen wurde das Produkt nochmals stärker in den Fokus gerückt, so auch durch die bundesweite Sommer-Zusatzauslosung mit zusätzlichen Sach- und Bargeldgewinnen. Ein Highlight im KENO-Jahr 2024. Darüber hinaus setzte die neue Kampagne „Jeden Tag“ frische Akzente, stellte mit aufmerksamkeitsstarken Motiven die Alleinstellungsmerkmale der Lot-

Höchstgewinnchance
1:2,1 Mio.

terie heraus. Auch technisch wurden im zurückliegenden Jahr neue Maßstäbe gesetzt: Nach 20 Jahren verabschiedete sich die 2004 eingeführte Ziehungspyramide in den Ruhestand. Sie wurde abgelöst von einem hochmodernen Ziehungssystem, das weiterhin jeden Abend zuverlässig, sicher und unter Anwesenheit eines Urkundsbeamten Zufallszahlen generiert. Die ursprüngliche Pyramidenform wurde beibehalten.

KENO steht wie alle staatlichen Lotterienprodukte für ein sicheres, legales und verantwortungsvolles Spiel. Der Spielerschutz steht im Zentrum: Alterskontrollen, Einsatzlimits, Informationskampagnen und Hilfsangebote sorgen dafür, dass das Spiel im Rahmen bleibt. Gleichzeitig gilt auch bei KENO: Rund 20 Prozent der Spieleinsätze kommen dem Gemeinwohl zugute, finanzieren wichtige gesellschaftliche Projekte

20 %
der Spieleinsätze für
das Gemeinwohl

und Initiativen. Dazu trägt KENO seinen Teil bei – Tag für Tag. Und das war in ähnlicher Weise auch schon vor rund 2.000 Jahren bei der KENO-Spielformel in China der Fall: Die Legende sagt, dass das sogenannte Weiße-Tauben-Spiel Gelder einspielte, um damit die berühmte Chinesische Mauer zu finanzieren.

Wie die Zukunft von Deutschlands täglicher Zahlenlotterie aussieht? So viel ist sicher: KENO wird sich weiterentwickeln, um das Glücksspiel auch künftig als modernes, sicheres und gemeinwohlorientiertes LotteriefORMAT zu positionieren. 20 Jahre – und die Reise geht weiter mit klarer Vision: KENO kann mehr und soll auch in den nächsten 20 Jahren täglich Freude bereiten. Innovativ – verantwortungsvoll – transparent.

MEI



LIABA!



Mathias Winter veranstaltet in München an der Elster das relativ größte Oktoberfest der Welt. Im brandenburgischen Mini-München kommen auf 15 Einwohnerinnen und Einwohner 5.000 Besucherinnen und Besucher. Das sind 333,33 pro Nase. Die bayerische Wiesn bringt's nur auf vier.

Informationssicherheit auf dem neuesten Stand: LBL meistert die ISO/IEC 27001:2022



Interview mit Katrin Winkelmann, Leiterin Stab Interne Revision der LBL

Mit der Revision der internationalen Norm ISO/IEC 27001:2022 wurde ein neues Kapitel in der Informationssicherheit aufgeschlagen. Die aktualisierte Fassung ersetzt die bisherige Version von 2013 und bringt sowohl strukturelle als auch inhaltliche Neuerungen mit sich. Besonders im Fokus: elf neue Sicherheitsmaßnahmen, darunter Themen wie Cloud-Sicherheit, Threat Intelligence, Datenmaskierung und sicheres Konfigurationsmanagement.

Auch wenn die Zahl der Controls von 114 auf 93 reduziert wurde, sind diese neu gruppiert und deutlich präziser formuliert worden. Ziel ist es, Unternehmen gegenüber aktuellen Cyberbedrohungen robuster aufzustellen und gleichzeitig die Kompatibilität mit anderen Managementsystemen zu fördern.

Die LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH (LBL) hat sich dieser Herausforderung frühzeitig gestellt – mit Erfolg. Beim ersten Überwachungsaudit nach der neuen Norm durch die TÜV SÜD Management Service GmbH im September 2024 wurde das Informationssicherheitsmanagementsystem ohne Abweichungen bestätigt.

Wir sprachen mit Katrin Winkelmann, der Stabsleiterin Interne Revision, die die Umstellung aktiv begleitet hat.

Frau Winkelmann, die LBL hat das Überwachungsaudit nach ISO/IEC 27001:2022 erfolgreich bestanden. Was war aus Ihrer Sicht die größte Herausforderung?

Die neue Norm bringt nicht nur neue Controls mit sich, sondern fordert auch ein verändertes Sicherheitsver-

ständnis. Besonders herausfordernd war es, die neuen Anforderungen sinnvoll in unsere bestehenden Strukturen und Prozesse zu integrieren – ohne die operative Effizienz zu beeinträchtigen.

Die Interne Revision hat die Umstellung mit einem unabhängigen Blick aktiv begleitet, konnte damit wichtige Impulse für eine strukturierte Umsetzung geben und somit zur Qualitätssicherung beitragen. Dass das Überwachungsaudit ohne Abweichungen verlief, ist für uns ein starkes Zeichen: für die Professionalität unserer Arbeit und für die hohe Sicherheitskultur, die wir im Unternehmen leben.

Was bedeutet diese erfolgreiche Zertifizierung für die LBL und ihre Stakeholder?

Sie ist ein deutliches Signal – nach innen wie nach außen. Für unsere Mitarbeitenden bedeutet sie Orientierung und Vertrauen in unsere Prozesse. Für unsere Partnerinnen und Partner sowie Kundin-

nen und Kunden zeigt sie, dass wir ihre Daten mit größter Sorgfalt und nach internationalen Standards schützen.

Aus Sicht der Internen Revision ist diese Zertifizierung auch ein Meilenstein auf dem Weg zu einer widerstandsfähigen, integrierten Sicherheitsarchitektur.

Die Norm stärkt nicht nur unsere technische Abwehr, sondern auch unsere Governance-Strukturen. In diesem Sinne sehen wir sie als Chance, die Informationssicherheit noch enger mit angrenzenden Themen wie Datenschutz, Compliance und Risikomanagement zu verzahnen.

**Hohe
Sicherheits-
kultur**

300



AUF ACHSE!

Parken mal anders: In Königs Wusterhausen formierten sich 300 Autos als gigantisches Peace-Zeichen, um ein Signal zu setzen. Extraterrestrischen Beobachtern wurde damit die Friedfertigkeit der brandenburgischen Erdenbürgerinnen und -bürger bezeugt.

Mir war besonders wichtig, dass die neuen Anforderungen nicht als reine IT-Themen verstanden werden, sondern als gemeinsame Verantwortung aller Bereiche. Das Audit-Ergebnis ist das Resultat einer bereichsübergreifenden Zusammenarbeit – von der IT über den Datenschutz bis zur Geschäftsführung.

Wie geht es nach dem Audit weiter – ist das Thema damit abgeschlossen?

Ganz im Gegenteil – das Audit ist für uns kein Abschluss, sondern ein Startpunkt für kontinuierliche Weiterentwicklung. Informationssicherheit ist kein Projekt mit Enddatum, sondern ein laufender Verbesserungsprozess.

Die im Rahmen des Audits identifizierten Optimierungspotenziale haben wir analysiert und in unseren kontinuierlichen Verbesserungsprozess überführt.

Diese Maßnahmen werden regelmäßig im unternehmensinternen Sicherheitsforum diskutiert und nachverfolgt. So stellen wir sicher, dass Informationssicherheit auch künftig ein lebendiges, unternehmensweites Thema bleibt.

*Das Gespräch führte Antje Edelmann,
Leiterin Unternehmenskommunikation.*

Kommt der Erhalt von Kulturgut aus der Mode?



Von Dr. Ursula Schirmer,
Leiterin Stabsstelle Presse der
Deutschen Stiftung Denkmalschutz

„Ist das Kunst – oder kann das weg?“ – ein inzwischen oft wiederholtes Bonmot des Kabarettisten Mike Krüger im Zusammenhang mit fehlendem Verständnis für moderne Kunstwerke. Dass selbst jahrhundertealte Werke der Baukunst in Frage gestellt würden, glaubt eigentlich niemand. Schließlich gibt es in allen Bundesländern Denkmalschutzgesetze und Denkmalschutzbehörden, die den kleinen, aber umso kostbareren Schatz von bundesweit rund 3–4 Prozent geschützter Bauten bewahren sollen.

Denkmalschutz hat in Deutschland eine lange Tradition. Entsprechend dem sich wandelnden Geschichtsbild gelten heute nicht nur Burgen, Schlösser und Kathedralen als wichtige Quellen für unser Verständnis der Vergangenheit, sondern auch Zeugnisse von den Lebens- und Arbeitsverhältnissen der einfachen Bevölkerung. Dokumente der Technik-, Verkehrs- und Produktionsgeschichte stehen ebenso unter Denkmalschutz wie besondere architekturhistorische und städtebauliche Leistungen oder historische Gärten und Parks.

Gerade in herausfordernden Zeiten würde man erwarten, dass die Frage nach Herkunft und Zukunft unseres Gemeinwesens und der damit verbundenen Werte einen breiten Raum in der Öffentlichkeit einnimmt. Wo kommen wir her, was macht uns aus, welche – oft hart erkämpften – Werte sind wichtig und wie vermitteln wir sie in die Zukunft? Bei der Vermittlung von Identität spielen unsere Geschichte und ihre materiellen Zeugnisse eine wichtige Rolle. Und doch: Die Akzeptanz und Wertschätzung unserer Denkmale als authentische Orte und gebaute Dokumente sowie die Bereitschaft, sich dafür einzusetzen, sind bei vielen

Denkmaleigentümern, Vereinen und Initiativen weitaus größer als in der Politik. Die private Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) ist seit 40 Jahren ein wichtiger Beitrag der Zivilgesellschaft in der Denkmalpflege. Sie wird dabei getragen von bürgerschaftlichem Engagement und der Soziallotterie GlücksSpirale. In der Politik ist Kultur dagegen ein beliebtes Thema für Sonntagsreden, doch bis in die Haushaltsdebatten schafft es Kultur selten.

Dass sowohl Pflege und Erhalt wie auch Forschung und Vermittlung der überkommenen historischen Bausubstanz eine Investition in die Zukunft sind, wird selten erkannt.

INVESTITION in die ZUKUNFT

Daher gehen täglich Denkmale verloren durch Verfall, aus Ignoranz oder Unwissen oder aus reinem Profitdenken. Die Lage der Gebäude in den sogenannten 1a-Lagen, den Stadtzentren und den historischen Altstadtkernen, macht die Grundstücke, auf denen sie stehen, besonders interessant

für Spekulationen. Insbesondere „junge“ Denkmale der Nachkriegs- und Ostmoderne, die noch keine große Lobby haben, sind aktuell gefährdet.

Dabei haben Investitionen in die Denkmalpflege bekanntermaßen positive wirtschaftliche Auswirkungen auf regionale Betriebe, auf den Tourismus der Regionen und für die Standortqualität eines Ortes. Die Einsparung wertvoller Ressourcen durch eine nachhaltige Denkmalpflege wird in die Kosten-Nutzen-Rechnungen dagegen immer noch zu selten eingepreist. In der Gesamtenergiebilanz eines Gebäudes sind Denkmale jedem Neubau durchweg überlegen, analysiert man ehrlich den gesamten Lebenszyklus (LCA) eines Baus. Die Reparaturfähigkeit von Denkmalen, die Möglichkeiten der Wiederverwendung von

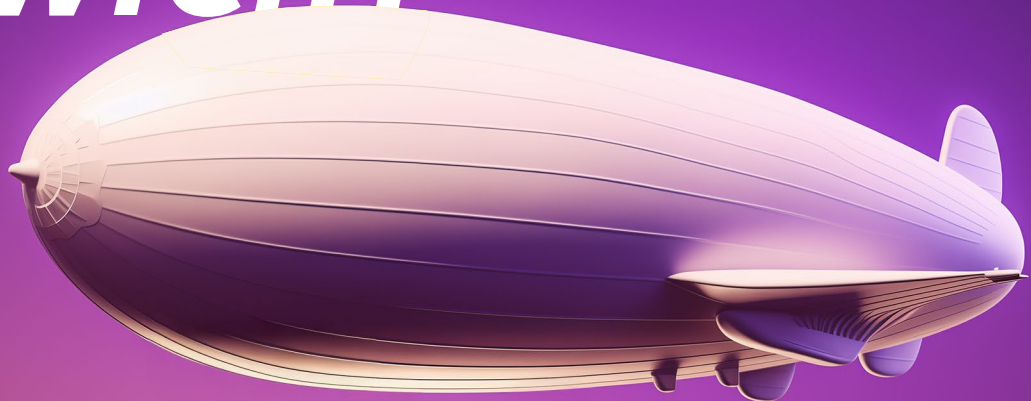
Materialien oder die Fähigkeit zur Um- und Weiternutzung ist jahrhundertlang geübte Praxis im Bauwesen. Erst mit der Industrialisierung hat sich auch im Baubereich die Wegwerfmentalität durchgesetzt. Doch wir können es uns nicht mehr leisten, historische Bausubstanz einfach zu vernichten. Dass sich die Architektenschaft im Rahmen einer neuen Baukulturdiskussion so engagiert den Themen Umnutzung, Umbau und Weiterbau widmet, ist eine gute Entwicklung, von der auch die Denkmale profitieren.

Es ist dringend nötig, dieses Wissen über Denkmale und Denkmalpflege zu vermitteln, insbesondere an die nächste Generation. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz unterstützt und berät daher nicht nur Denkmaleigentümer bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe. Im Rahmen ihres Satzungsauftrags Bewusstseinsbildung wirbt sie mit Projekten wie dem bundesweiten Tag des offenen Denkmals®, ihren Jugendbauhütten im Freiwilligen Sozialen Jahr in der Denkmalpflege oder dem Schulprojekt „denkmal aktiv“, ihrer DenkmalAkademie, mit Ausstellungen und Vorträgen intensiv für unser Kulturerbe. In Zukunft werden die Fragen, wie wir in einer sich wandelnden Gesellschaft „Kulturerbe“ und „kulturelle Teilhabe“ definieren, noch wichtiger werden.

Die Zivilgesellschaft ist eingeladen, bei der Bewahrung und dem Erhalt unserer facettenreichen Denkmallandschaft mehr Initiative und Verantwortung zu übernehmen. Dabei darf die öffentliche Hand nicht aus ihrer Verantwortung entlassen werden. Wenn private Mittel nicht mehr zur „Anstiftung“ weiterer öffentlicher Förderung führen, sondern zu deren Substitution, wird jedes großzügige Bürgerengagement auf Dauer verprellt. Die Wertschätzung und die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, auch und gerade in der Denkmalpflege, müssen daher von allen Beteiligten eine wichtige politische Forderung sein.

Im September präsentieren sich alle Protagonisten und Freunde der Denkmalpflege am Tag des offenen Denkmals® als Teil einer großen Bewegung im Land. Auch in Brandenburg öffnen dann hunderte denkmalgeschützte Gebäude und historische Anlagen ihre Türen unter dem Motto „Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“. Das Interesse und die Wertschätzung von bundesweit Millionen Besucherinnen und Besuchern wiederum sind Motivation und Ansporn für die Arbeit der Veranstalter. Europaweit wird Deutschland um diesen vom bürgerschaftlichen Engagement getragenen Beitrag zu den European Heritage Days beneidet – ein Hoffnungszeichen dafür, dass Denkmalpflege nicht „wegkann“ oder aus der Mode kommt.

GEWICHT



HEBER.

Deutschlandweit gibt es nur noch in Brandenburg Großtrappen, wenn auch in sehr kleiner Zahl. Großtrappen sind die schwersten flugfähigen Vögel überhaupt, die ausgewachsen schon mal 17 Kilogramm auf die Waage bringen. Um das Gewicht in die Luft zu bringen, beträgt die Spannweite der Flügel bis zu 260 Zentimeter.



Meisterhaft – ein Erfolgsturnier in Cottbus zieht die Welt an



Von Eberhard Gienger, MdB a. D.,
Reckweltmeister und Olympiamedallengewinner

Fast jedes Land/jeder Turnverband richtet ein großes internationales Einladungsturnier aus. So auch der Deutsche Turner-Bund. Seit 1979 findet in Cottbus das Turnier der Meister statt. Im Februar 2024 ging der Turnwettbewerb in der Cottbuser Lausitz-Arena in seine 47. Ausgabe.

Dabei war das gar nicht selbstverständlich, denn nach der Wiedervereinigung im Jahr 1990 gab es in Deutschland plötzlich zwei dieser internationalen Turniere, das eine in Stuttgart für den DTB und das andere in Cottbus für den DTSB der DDR. In Folge machten sich die Verantwortlichen Gedanken, ob zwei so hochkarätige Wettkämpfe in Deutschland durchgeführt werden können, und dann noch mit dem Anspruch, eventuell einmal als Weltcup-Turnier gelten zu können. Kurzum – das traditionelle Turnier der Meister stand auf der Kippe. Doch durch die mehr als meisterlichen 200 ehrenamtlichen Helfer des SC Cottbus e.V., die „turnverrückten“ Vereinsmitglieder und eine solide Finanzierung konnten die Cottbuser Turnfreunde den Deutschen Turner-Bund und den Internationalen Turnerbund davon überzeugen, das Turnier der Meister bis heute zu erhalten.

Seit 2016 ist es Teil der internationalen Weltcup-Serie. Im Jahr 2024 wurde dieser Status durch den Weltturnverband FIG bis zum Jahr 2028 verlängert. Die mit Herz organisierte Veranstaltung begeistert die Teilnehmenden und Gäste gleichermaßen und hat diese Wertschätzung hoch verdient.

UND hier gilt es festzuhalten, dass damals wie heute die LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH durch ihr kontinuierliches Sponsoring und ihre Glücksspielabgaben an das Land Brandenburg einen erheblichen Anteil daran hat, dass das Turnier der Meister bis heute durchgeführt wird.

Zum Ablauf beim Veranstalter zitiere ich gern den Turnierdirektor Mirko Wohlfahrt: „Der Weltturnverband hat die Abläufe bei uns aus Cottbus mittlerweile zum Standard bei allen Turn-Weltcups gemacht. Wir haben also mit unserem Konzept überzeugt. Die Zuschauer können sich auf die komplette Breite der Weltelite freuen.“ In 2024, dem Olympiajahr mit der dazugehörigen Qualifikation, verzeichnete das Turnier der Meister einen Rekord: Mehr als 300 Sportlerinnen und Sportler aus 73 Nationen nahmen teil. Das machte den Turn-Weltcup zur bislang internationalsten und teilnehmerstärksten Veranstaltung in der Geschichte des Turniers.

Mehr als
300
Sportlerinnen
und Sportler
aus 73 Nationen

Das Engagement von LOTTO® im Spitzen-, aber auch im Breitensport ist ein Glück, für das die Turnerinnen und Turner in ganz Deutschland dankbar sind. Schließlich fließt auch ein Großteil der Lottomittel an die Landes-sportbünde, die in hohem Maße die Vereine und deren Mitglieder unterstützen. Gäbe es LOTTO® nicht, wäre die deutsche Vereinslandschaft ärmer, und vielleicht gäbe es auch das „Turnier der Meister“ nicht mehr. Ein Glück, dass wir uns noch über beides freuen können!

DURCH



DIE DECKE.



Neuer Höchststand der Mitgliederzahl: Zum Stichtag am 1. Januar 2025 zählte der Landessportbund 369.039 Personen. Damit sind ca. 15 Prozent aller Brandenburgerinnen und Brandenburger Mitglied in einem märkischen Sportverein. Alle miteinander lassen die Gemeinschaft hochleben.

Kunstpreis Fotografie

Zum ersten Mal zweifach vergeben: Maria Sewcz und Andreas Batke erhalten den Lotto Brandenburg Kunstpreis Fotografie 2024

Die LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH (LBL) setzt sich schon seit 1993 für die Gegenwartskunst ein. Nach verschiedenen Förderformaten wird seit 2017 der Lotto Brandenburg Kunstpreis Fotografie mit einer Gesamtdotierung von 20.000 Euro vergeben – in der Vergangenheit als ein Hauptpreis und zwei Förderpreise. 2024 war die Jury von zwei der 104 Einsendungen gleichermaßen begeistert. Beide Fotoschaffende konnten mit der Verleihung jeweils 10.000 Euro entgegennehmen.

Die Fotografin Maria Sewcz und der Fotograf Andreas Batke blicken mit unterschiedlichem Fokus auf Berlin und Brandenburg. Dazu erklärt Anja Bohms, Geschäftsführerin der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH, anlässlich der Preisverleihung im Kunstraum Potsdam: „Wir beglückwünschen hiermit eine Künstlerin und einen Künstler, deren überzeugende Bildreihen auf unterschiedliche Weise in einem Lebenszusammenhang stehen. Maria Sewcz spürt den Veränderungen in ihrer Stadtlandschaft nach, während Andreas Batke sein kulturelles Umfeld in Bräuchen nachzeichnet.“

Kunstpreis für „Jetzt, Berlin“

Im Mittelpunkt der Fotografien der Serie „Jetzt, Berlin“ von **Maria Sewcz** steht das Thema Urbanität – das Spannungsfeld von Gebautem, Gewachsenem und Gelebtem. Die Juroren begründeten ihre Entscheidung der Preisvergabe mit den Worten: *„Mit ihrem fotografischen Blick tastet die Künstlerin Maria Sewcz die sich verändernde Stadtlandschaft ab. Entstanden in den Jahren 2013 und 2023 fokussieren Maria Sewczs Farbfotografien auf spezifische Situationen im öffentlichen Raum. (...) Von besonderem Interesse sind hierbei fragmentierende Nahaufnahmen von urbanen Momenten, in denen die flüchtige Alltäglichkeit von Veränderung geradezu kulissenhaft anmutet. Auch die Parallelen innerhalb der großartigen Bilder wirken überzeugend. Dies ist ein Panorama im Ganzen mit dem Bild als Detail.“*

Maria Sewcz, 1960 in Berlin geboren, studierte 1983 bis 1987 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, war von 1993 bis 1995 dort Meisterschülerin und ist seit 1987 freiberufliche Fotografin sowie seit 2017 Dozentin an der Ostkreuzschule für Fotografie. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

Kunstpreis für „kužde lěto“

Der Titel der Werkserie von **Andreas Batke** bezieht sich auf sein Fotografenjahr in der Niederlausitz. In seinen Arbeiten fand und zeigt er die dortigen Reste wendischer Kultur.

Zur Preisvergabe an Andreas Batke erklärte die Jury: *„Fast tagebuchartig angelegt widmet sich die Reihe schwarz-weißer Fotografien von Andreas Batke, die unter dem Titel „kužde lěto“, zu Deutsch „Jedes Jahr“ firmiert, verschiedenen wendischen Festen. In jenen Bildern wird die Mischung aus Distanz zum Sujet und kommunitärer Verbundenheit gleichermaßen sichtbar. Sie transportieren das geschlossene System und drücken dabei eine extreme Lebendigkeit aus. Seine Serie überzeugt auf qualitativer Ebene thematisch sowie bildkonzeptuell.“*

Andreas Batke, geboren 1975 in Königs Wusterhausen, ist gelernter Krankenpfleger und arbeitet seit dem Jahr 2000 nebenberuflich als Fotograf. Seit 2018 redaktionelle Mitarbeit im Museum Oder-Spree und Fotoproduzent für das Kursbuch Oder-Spree. Er lebt und arbeitet in Storkow.

In der Jury arbeiteten Ulrike Kremeier, Direktorin Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst in Cottbus, Mike Geßner, künstlerischer Leiter und Kurator des Kunstraum Potsdam, und Franziska Schmidt, freie Kunst- und Fotohistorikerin, Kuratorin und Autorin.

Informationen zum Kunstpreis und den Preisträgerinnen und Preisträgern: kunstpreis-fotografie.de

Maria Sewcz, „Jetzt, Berlin“



Andreas Batke, „kužde lěto“



Better World Award UP 2024

Rohan Sawahn für wegweisende Masterarbeit zum KI-gestützten Drohneneinsatz bei der Seenotrettung ausgezeichnet

Der Better World Award UP ist eine gemeinsame Initiative der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH (LBL) und der Universitätsgesellschaft Potsdam e.V. Der jährliche Award wird seit 2020 verliehen und ist mit einem Preisgeld in Höhe von 3.333 Euro dotiert. Er zeichnet junge Akademikerinnen und Akademiker aus, die mit ihren wissenschaftlichen Arbeiten überzeugende Antworten auf gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen geben und so einen positiven Beitrag zur Gesellschaft leisten.

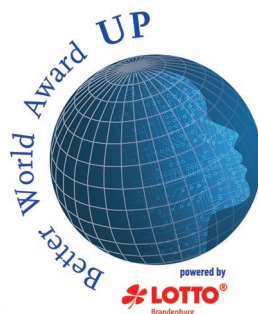
Jährlich verlieren Tausende von Menschen auf der Flucht vor Krieg und Konflikten ihr Leben. Besonders viele Todesfälle gibt es im Mittelmeer. Nichtregierungsorganisationen (NGOs) sind oft die einzigen Akteure, die in dieser humanitären Krise helfen. Sie verfügen jedoch selten über die nötigen finanziellen Mittel, modernste Technik zur Seenotrettung einzusetzen. Vor diesem Hintergrund hat Rohan Sawahn, der an der Digital Engineering Fakultät der Universität Potsdam und des Hasso-Plattner-Instituts studierte, gemeinsam mit der Berliner NGO SearchWing eine KI-basierte, sehr kostengünstige Technologie entwickelt: ein neuartiges Deep-Learning-Verfahren für Drohnen. Es ermöglicht, dass die Drohnen potenzielle Gefahren im Wasser in Echtzeit erkennen, wodurch die Reaktionszeiten auf Notfälle erheblich verkürzt werden.

Anstatt die gesammelten Daten erst nach dem Flug manuell zu analysieren, wird die Erkennung von Booten und anderen gefährdeten Objekten oder Menschen direkt an Bord der Drohne durchgeführt. Dies ist besonders wichtig, da die Kommunikation der Drohnen aufgrund von

technischen Einschränkungen – wie begrenzter Datenübertragungsrate und Reichweite oder Verbindungsabbrüchen – oft erschwert wird. Ohne Echtzeitanalyse drohen Verzögerungen bei Notfallreaktionen und verpasste Rettungschancen. Durch die Verarbeitung an Bord können auch bei eingeschränkter Kommunikation schnelle, lebensrettende Entscheidungen getroffen werden.

Die innovative Lösung, die auf kostengünstiger Hardware basiert, die Bildverarbeitung deutlich verbessert und eine sofortige Analyse der hochauflösenden Daten ermöglicht, übertrifft bestehende Modelle in ihrer Effizienz. „Wir sind beeindruckt von Rohan Sawahns Technologie für humanitäre Hilfe, die im nächsten Schritt nun in realen Such- und Rettungsmissionen in Zusammenarbeit mit SearchWing praktisch angewendet werden soll“, sagt Anja Bohms, Geschäftsführerin der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH, die den Preis stiftet.

Prof. Dr. Dieter Wagner von der Universitätsgesellschaft Potsdam e.V. ergänzt: „Rohan Sawahns Engagement zeigt, wie technische Entwicklungsarbeit, wenn sie von ethischen Prinzipien geleitet wird, zum Wohle der Menschheit eingesetzt werden kann. Seine Arbeit ist ein inspirierendes Beispiel dafür, wie man durch Kreativität und Wissenschaft echte positive Veränderungen bewirken kann.“



HIER LÄUFT



WATT.

Mit einem Zuwachs von 21 % innerhalb eines Jahres startet der Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität weiter durch. Speziell Schnellladesäulen wachsen mit plus 40 % sogar noch schneller aus dem brandenburgischen Boden.

Dazu passt, dass Brandenburg von allen Bundesländern den meisten Strom pro Kopf aus erneuerbaren Energien produziert.



Sportförderung 2024

Ehrenamt und Jugendsport im Fokus – in Brandenburg wächst was

Sie sind so unbezahlt wie unbezahlbar und meist für Außenstehende unsichtbar, obwohl sie im Einsatz für den Sport glänzen: Die zehntausenden Ehrenamtlichen im Sportland sorgen im Hintergrund der rund 3.000 märkischen Sportvereine dafür, dass sich Aktive und Fans sowohl im Trainingsalltag als auch im Wettkampf auf ihre Leidenschaft konzentrieren können.

Einmal im Jahr sollen sie im Rampenlicht stehen: Mit dem Ehrenamtswettbewerb „Sympathiegewinner im Sport“ stellt der Landessportbund Brandenburg e.V. (LSB) und die LAND BRANDENBUR LOTTO GmbH (LBL) die besonderen Leistungen und den selbstlosen Einsatz dieser Trainerinnen und Trainer, Übungsleiterinnen und Übungsleiter, Vorstandsmitglieder, Platz- sowie Zeugwartinnen und -warte, Teambetreuerinnen und Teambetreuer in den Mittelpunkt. Eine Jury bestimmt drei Siegerinnen oder Sieger, die jeweils mit 500 Euro ausgezeichnet werden. Zusätzlich erhalten landesweit 17 weitere Ehrenamtliche aus dem Sportbereich die Ehrung sowie jeweils 350 Euro für ihre Vereinskasse.

Die beiden Hauptpreisträger und die Hauptpreisträgerin 2024 wurden zur Auszeichnung ins „Haus des Sports“ eingeladen:

- Max Drößigk, TSV 1878 Schlieben e.V.
- Markus Schenker, SSV Lübbenau e.V.
- Vicky Seethaler, VfB Gramzow e.V.

LSB-Präsident Karl-Heinz Hegenbart gratulierte den Gewinnern und der Gewinnerin im Namen des Sportlandes und sagte: „Unsere Gewinner stehen stellvertretend für all unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Brandenburger Sport! Sie zeigen uns einmal mehr, wie unentbehrlich engagierte Menschen für unsere Gesellschaft sind und dass Erfolg nicht nur an Tabellen und Medaillen erkennbar ist, sondern auch am Zusammenhalt im Verein und beim Engagement für andere.“



Sportsympathiegewinner Max Drößigk

Max Drößigk ist mit nur 28 Jahren schon das Herzstück des TSV 1878 Schlieben e.V. und ein Leuchtturm für das Ehrenamt in der gesamten Region. Seit seiner Kindheit ist Max Drößigk untrennbar mit seinem Verein verbunden. Vom kickenden Nachwuchsspieler bis zum Kapitän der ersten Mannschaft hat er seinen TSV nicht nur sportlich geprägt, sondern auch menschlich bereichert. Er wurde Trainer, sportlicher Leiter und schließlich Vorsitzender – und gestaltet so schon seit Jahren die Zukunft seines Vereins. Mit unermüdlichem Einsatz hilft er, die Infrastruktur des TSV zu modernisieren, die Vereinsräume zu sanieren, die Tribüne zu erneuern oder auch moderne Ballfangzäune zu installieren. Mit der Gründung einer Darts-Abteilung und der Förderung ausländischer Sportinteressierter zeigt er darüber hinaus, dass Sport ein Ort der Vielfalt und Integration sein kann. Für Max Drößigk ist Engagement eine Herzensangelegenheit. Und das spürt jeder, der ihm begegnet.

Anja Bohms ergänzt: „Diese Auszeichnung zu unterstützen, ist stets Herzensangelegenheit für Lotto Brandenburg. Wir stehen für Gemeinwohl und Sportförderung – vor allem im Ehrenamt!“ Nach der Siegerehrung ging es für die „Sympathiegewinner“ zum ersten Berlin-Brandenburger Derby in der Handball-Bundesliga zwischen dem 1. VfL Potsdam und den Füchsen Berlin.

Neben den beiden Hauptgewinnern und der Hauptgewinnerin wählte die Jury aus den zahlreichen Bewerbungen weitere 17 „Sympathiegewinner im Sport 2024“ aus, die auf dezentralen Veranstaltungen ihre Pokale sowie Preisgelder für die Vereinskasse erhielten.

Kinder- und Jugendsportspiele des LSB Brandenburg

Der Andrang groß, die Leidenschaft riesig: Bei den 14. Kinder- und Jugendsportspielen des Landessportbundes Brandenburg (LSB) waren am ersten Juli-Wochenende 2024 gut 5.500 Nachwuchssportlerinnen und -sportler am Start. Zentraler Wettkampfort für die Spiele war zum neunten Mal Brandenburg an der Havel, wo die Aktiven gemeinsam mit mehreren hundert Trainerinnen und Trainern, Betreuerinnen und Betreuern sowie Kampfrichterinnen und Kampfrichtern ein abwechslungsreiches Sportwochenende erlebten.

Die Nachwuchssportlerinnen und -sportler konnten auch Idolen nacheifern, die vor ihnen bei den Spielen mitwirkten. So wie Judoka Erik Abramov (UJKC Potsdam), der vor 12 Jahren bei den Kinder- und Jugendsportspielen auf der Tatami war und 2024 in Paris für Deutschland kämpfte. Dank der Unterstützung aus Lottomitteln in Höhe von 159.800 Euro hatten nun die jüngeren Jahrgänge Gelegenheit, sich zu messen.

Kooperation zwischen Verein und Schule

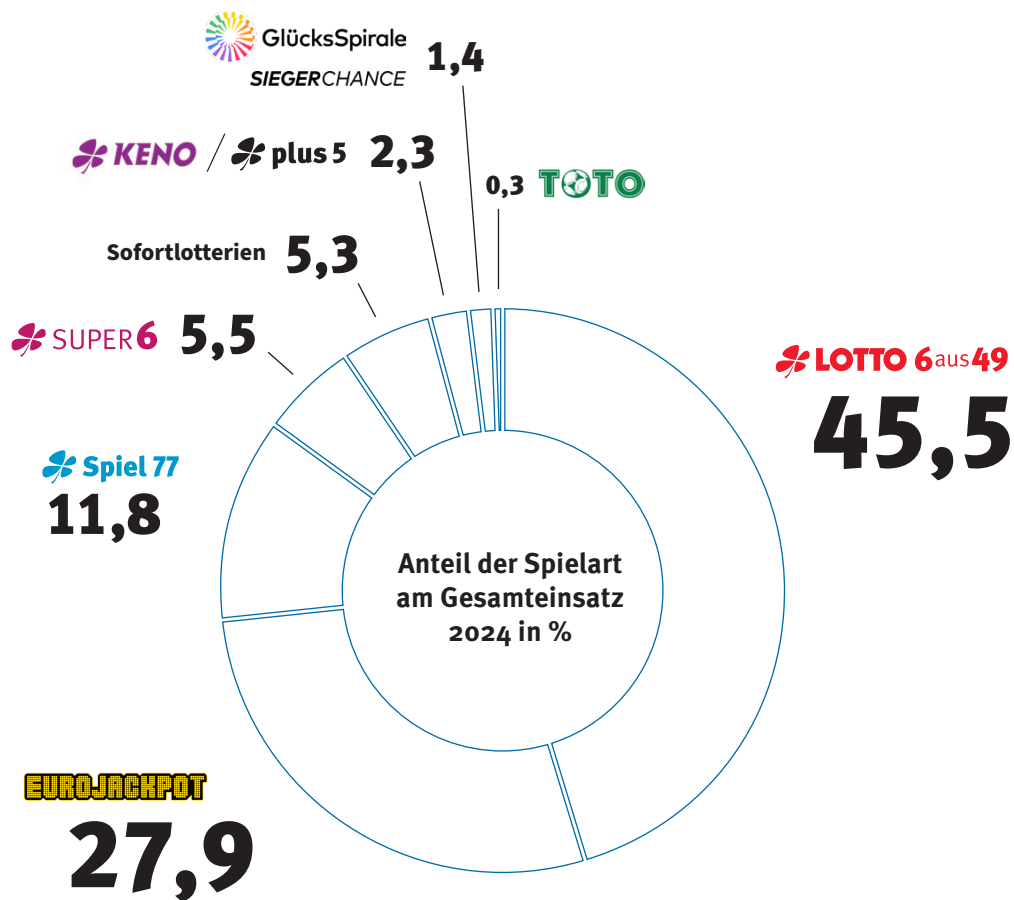
Im Schuljahr 2023/2024 wurden 634 Kooperationsmaßnahmen zwischen Sportvereinen und Schulen beantragt und mithilfe von 641.000 Euro Lottomitteln finanziert. Dabei konnte die Antragstellung erstmals einfacher und digital über Verminext erfolgen. Für den Sport in Brandenburg und damit auch den LSB Brandenburg werden die Kooperationen angesichts des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung ab 2026 immer wichtiger. Um den damit verbundenen Herausforderungen für Schulen und Vereine gerecht zu werden, wurde eine AG Ganztags ins Leben gerufen und eine Koordinationsstelle im LSB geschaffen.

Talentiade

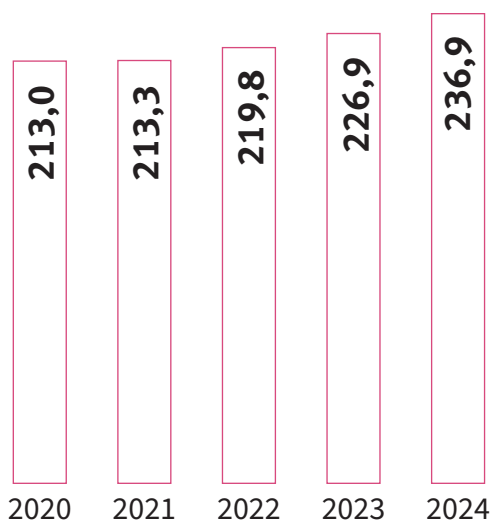
Talent trifft auf Möglichkeiten – für Drittklässler, für den Sport und für das Sportland. Bei der Talentiade-Serie 2024 des Landessportbundes Brandenburg (LSB) wurden 2.541 Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen und für sie teilweise neuen Sportarten zusammengebracht. So viele wie noch nie. Allein im Vergleich zum Vorjahr wuchs die Zahl der Teilnehmenden um mehr als 23 Prozent.

Durch die Zusammenarbeit von LSB, Stadt- und Kreissportbünden, den Landesfachverbänden und den Vereinen vor Ort sowie die finanzielle Unterstützung mit 32.000 Euro aus Lottomitteln standen an 30 Standorten 30 unterschiedliche Sportangebote auf dem Programm – von brandenburgischen Schwerpunktsportarten wie Kanurennsport, Judo und Ringen bis hin zu Floorball, Biathlon oder auch Karate. Eine paramove-Mitmachstation des Behinderten- und Rehabilitationssportverbands Brandenburg bot speziell Kindern mit Handicap Gelegenheit, ihre Talente zu erproben.

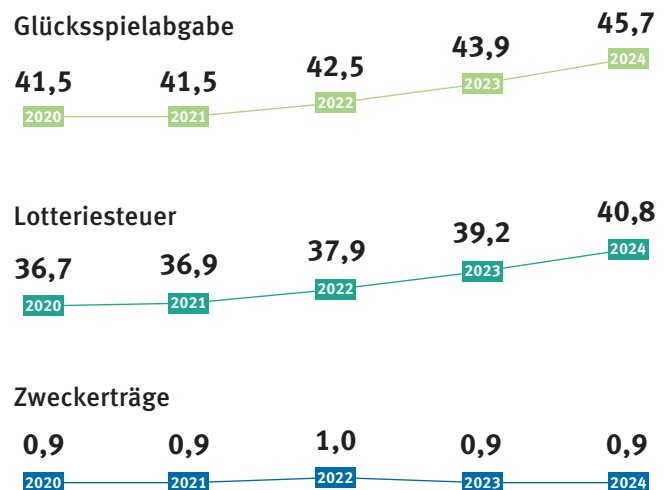
Übersichten Unternehmenskennzahlen 2024



SPIELEINSATZENTWICKLUNG 2020–2024 in Mio. €



ENTWICKLUNG DER ABGABEN 2020–2024 in Mio. €



IM GLANZ

DER RINGE.



Fünfmal vergoldet wurden die Leistungen brandenburgischer Athletinnen und Athleten bei den Pariser Olympischen und Paralympischen Spielen. Die von Lotto Brandenburg Geförderten, Jacob Schopf und Max Lemke, waren sowohl im Sieger-Viererkanu als auch im Sieger-Zweierkanu beim Kanuwettbewerb spitze. Zusätzlich wurden drei Silber- und vier Bronzemedallien errungen.



Lage- und Konzernlagebericht

1. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
2. Verantwortungsvolles Glücksspiel
3. Wirtschaftliches Umfeld

4. Geschäftsverlauf
5. Ertragslage
6. Finanz- und Vermögenslage

7. Risiko- und Chancenbericht
8. Prognosebericht

1. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die rechtlichen Grundlagen für die Tätigkeiten der Gesellschaften des Konzerns der LAND BRANDENBURG LOTTO Gesellschaft mit beschränkter Haftung (LBL) bilden u. a. der Staatsvertrag zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland (Glücksspielstaatsvertrag 2021; kurz GlüStV 2021) sowie das Gesetz zur Umsetzung des Glücksspielstaatsvertrages 2021 im Land Brandenburg mit dem darin enthaltenen Brandenburgischen Glücksspielausführungsgesetz (BbgGlüAG). Zudem sind das Gesetz über die Zulassung öffentlicher Spielbanken im Land Brandenburg (Spielbankgesetz) und die Verordnung über die Spielordnung in den Spielbanken im Land Brandenburg relevant. Die glücksspielspezifischen steuerlichen Anforderungen sind überdies u. a. im Rennwett- und Lotteriegesetz verankert.

Der LBL wurden auf der Grundlage dieser Rechtsvorschriften im Jahr 2022 sowie nachfolgend durch gesonderte Bescheide die für das Geschäftsjahr 2024 gültigen Erlaubnisse erteilt. Die Erlaubnisse für die Veranstaltung der Glücksspiele, für den Betrieb der Annahmestellen (nachfolgend Lotto-Shops) im Land Brandenburg sowie für den Eigenvertrieb von Glücksspielen im Internet sind bis zum 31. Dezember 2028 befristet. Die zum Konzern gehörende Brandenburgische Spielbanken GmbH & Co. KG (BSB KG) verfügt über eine bis 31. Dezember 2028 befristete Erlaubnis, Spielbanken im Land Brandenburg zu betreiben.

Die LBL bildet zusammen mit den Landeslotteriegesellschaften der 15 anderen Bundesländer den Deutschen Lotto- und Toto-Block (DLTB). Rechtliche Grundlage des Zusammenschlusses in Form einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts ist der Blockvertrag. Zweck des Zusammenschlusses ist die Veranstaltung und Durchführung von Lotterien und Sportwetten nach einheitlichen Spielplänen. Die länderübergreifende Lotterie Eurojackpot wird von

den Gesellschaften des DLTB in einer internationalen Kooperation mit anderen europäischen Lotteriegesellschaften veranstaltet.

2. Verantwortungsvolles Glücksspiel

Die Umsetzung des im Zielbild des Gesellschafters verantworteten und durch die Erlaubnisse übertragenen ordnungsrechtlichen Auftrags erfolgte durch 214 Beschäftigte des LBL-Konzerns sowie die selbstständigen Handelspartnerinnen und -partner mit ihren insgesamt rd. 3.900 Beschäftigten in den 708 Lotto-Shops.

708
Lotto-Shops

In der LBL waren zum Stichtag 31. Dezember 2024 insgesamt 117 Mitarbeitende (ohne Geschäftsführung, ohne Auszubildende/Studierende; im Vorjahr: 107) tätig. Zudem befanden sich neun Mitarbeitende in einer Berufsausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann für Büromanagement oder zum Fachinformatiker für Systemintegration. Des Weiteren beschäftigte die LBL zwei Studierende, so dass sich die Zahl der Beschäftigten auf insgesamt 128 belief. In der BSB KG waren zum 31. Dezember 2024 insgesamt 86 Mitarbeitende (Vorjahr: 81) angestellt.

Im Jahr 2024 setzte der LBL-Konzern die etablierte Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Spielerschutz & Prävention der Johannes Gutenberg-Universität Mainz fort. Die Instrumente zur Umsetzung des Minderjährigen- und Spielerschutzes sowie der Suchtprävention umfassten u. a. den Betrieb einer Hotline, die Schulungen der Beschäftigten des LBL-Konzerns, die Weiterentwicklungen der Sozial- und Schulungskonzepte sowie Erfahrungsaustausche. Auf regionaler Ebene bestand weiterhin der Kontakt des LBL-Konzerns zur Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. Die Gesellschaften des LBL-Konzerns sind an das bundesweite Spielersperrsystem OASIS angeschlossen und gewährleiten den Ausschluss gesperrter Personen. Des Weiteren ist das Internetspiel-

system der LBL mit den Dateien zur Überwachung des anbieterübergreifenden Einzahlungslimits und zur Verhinderung des parallelen Spiels bei mehreren Glückspiel anbietenden verbunden.

Der DLTB führte die etablierte überregionale Kooperation mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) fort. Die BZgA stellt u.a. ein kostenfreies bundesweites telefonisches Beratungsangebot zur Glücksspielprävention und ein Online-Informationsangebot inkl. interaktiver Tools bereit. Zudem ergreift die BZgA massenmediale Maßnahmen und informiert die Lotteriegesellschaften quartalsweise über Maßnahmen und Entwicklungen. Seit dem 13. Februar 2025 ist die bisherige BZgA in das neu gegründete Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) übergegangen. Überdies findet im Zweijahresabstand, zuletzt im Jahr 2023, ein Monitoring des Glücksspielverhaltens der Bevölkerung durch das Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung statt. Diese bundesweiten Präventionsmaßnahmen ergänzen die regionalen Maßnahmen der Lotterie- und Spielbankgesellschaften.

Seit dem Jahr 2013 ist die LBL nach den von der European Lotteries (EL) beschlossenen Standards für verantwortungsvolles Glücksspiel zertifiziert und entwickelt die Maßnahmen des Spielerschutzes im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses stetig weiter. Seit dem Jahr 2022 verfügt die BSB KG über eine Zertifizierung nach internationalen Standards der European Casino Association (ECA) zum Themenkomplex des verantwortungsvollen Glücksspiels und entwickelt die Maßnahmen des Spielerschutzes systematisch weiter.

3. Wirtschaftliches Umfeld

Das Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik Deutschland verringerte sich im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 0,2 %. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte erhöhten sich nur gering gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % bei einer Inflationsrate von 2,2 %. Die Umsätze des regulierten Glücksspielmarktes aber haben sich bereits vor Jahren von der volkswirtschaftlichen Entwicklung entkoppelt.

Die Gesellschaften des DLTB erzielten im Jahr 2024 mit den gemeinsam veranstalteten Glücksspielen (LOTTO 6aus49, Spiel 77, SUPER 6, Eurojackpot, GlücksSpirale, KENO/plus 5 und den TOTO-Wetten), den von einigen Gesellschaften in Kooperation veranstalteten Glücksspielen (Die Sieger-Chance, Bingo) sowie den regionalen bzw. überregiona-

len Sofortlotterien Spieleinsätze in Höhe von 8,6 Mrd. €. Damit konnten die bundesweiten Spieleinsätze einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr (8,2 Mrd. €) von 4,4 % generieren.

4,4 %
Zuwachs bei
bundesweiten
Spieleinsätzen

Die deutschen Spielbanken erreichten im Jahr 2024 Bruttospielerträge in Höhe von 1,4 Mrd. €.

Damit wurden bundesweit um 5,4 % höhere Bruttospielerträge als im Vorjahr (1,3 Mrd. €) erzielt. Die Bruttospielerträge stammten überwiegend aus dem Automatenspiel (86,7 %). Das Klassische Spiel hatte bundesweit einen 13,3 %igen Anteil an den Bruttospielerträgen. Im Jahr 2024 verzeichneten die Spielbanken bundesweit 7,4 Mio. Gäste-besuche (Vorjahr: 6,8 Mio.).

4. Geschäftsverlauf

Die LBL erzielte im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse aus Spieleinsätzen in Höhe von 236,9 Mio. €. Dementsprechend wurde gegenüber dem Vorjahr (226,9 Mio. €) ein Zuwachs von 4,4 % erreicht. Damit hat die LBL die höchsten Spieleinsätze in ihrer Unternehmensgeschichte erzielt.

7,4
Mio.
bundesweite
Gäste in
Spielbanken

LOTTO 6aus49 war nach wie vor auch im Jahr 2024 das Hauptprodukt mit einem Umsatzanteil von 45,5 %. Die Spieleinsätze von LOTTO 6aus49 beliefen sich im Jahr 2024 auf eine Höhe von 107,8 Mio. €, was einem Rückgang zum Vorjahr (114,4 Mio. €) von 5,8 % entsprach. Dieser Rückgang resultierte aus der im Vergleich zum Vorjahr schwachen Jackpotsituation. Lediglich am Jahresanfang 2024 erreichte der Jackpot eine Höhe von 48 Mio. €. Danach waren keine weiteren Jackpots auf einem ähnlichen Niveau zu verzeichnen. Die Eurojackpot-Spieleinsätze kumulierten sich auf eine Höhe von 66,0 Mio. €, was einem Plus zum Vorjahr (50,7 Mio. €) von 30,4 % entsprach. Die Umsatzentwicklung war maßgeblich von der Jackpotsituation geprägt. In 13 Ziehungen stand ein Jackpot in der maximalen Jackpothöhe von 120 Mio. € zur Ausspielung (Vorjahr: zwei).

Die Spieleinsätze der Zusatzlotterien Spiel 77 und SUPER 6 beliefen sich im Jahr 2024 auf eine Höhe von 40,9 Mio. € und lagen leicht unter der Vorjahreshöhe (41,2 Mio. €). LOTTO 6aus49, Eurojackpot sowie die Zusatzlotterien Spiel 77 und SUPER 6 haben mit insgesamt 90,6 % zu den Gesamtspieleinsätzen der LBL beigetragen. Die LBL erzielte mit den verschiedenen Sofortlotterien Spieleinsätze in Höhe von 12,6 Mio. € (Vorjahr: 11,1 Mio. €). Dies entsprach einem Zuwachs zum Vorjahr von 13,5 % und belegt die steigende Nachfrage der Brandenburgerinnen und Brandenburger nach Lotterien mit Sofortentscheid.

Bei der Entwicklung der Vertriebskanäle zeichnete sich folgendes Bild ab: Der terrestrische Vertrieb blieb auch im Jahr 2024 die tragende Säule der Geschäftstätigkeit. Der Anteil des terrestrischen Vertriebs verringerte sich allerdings erneut um zwei Prozentpunkte auf 66,8%. Die LBL hat ihre kontinuierliche Akquise von potenziellen Vertriebspartnerinnen und -partnern sowie Vertriebsstandorten fortgesetzt. Durch diese Vertriebstätigkeiten gelang es, die Anzahl der Lotto-Shops erneut zu erhöhen – von 700 auf 708. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 124 Kündigungen, Neueröffnungen oder Inhaberwechsel von Lotto-Shops bearbeitet (Vorjahr: 150). Die Spieleinsätze des terrestrischen Vertriebsnetzes erreichten im Jahr 2024 eine Höhe von 158,3 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr (158,8 Mio. €) war ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

5,6
Mio. €
Konzernjahres-
überschuss

Der private Konsum verschiebt sich weiter aus dem stationären Einzelhandel ins Internet. 11,2% der LBL-Spieleinsätze wurden über den eigenen Internetvertrieb generiert (Vorjahr: 10,0%). Die LBL erzielte im Internetvertrieb im Jahr 2024 erneute Zuwächse. Die Anzahl der registrierten Kundinnen und Kunden stieg auf rd. 63.200 Personen. Die über www.lotto-brandenburg.de vereinnahmten Spieleinsätze beliefen sich auf eine Höhe von 26,5 Mio. € und verzeichneten eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (22,6 Mio. €) um 17,2%. Aufgrund der Jackpotentwicklung war der Eurojackpot erstmals das erfolgreichste Produkt im Internet. Im Direktvertrieb bietet die LBL den

Eurojackpot

erfolgreichstes Produkt **der LBL im Internet**

Kundinnen und Kunden zudem die Teilnahme im Abonnement in Form des Dauerspiels an. Die Spieleinsätze des Dauerspiels betrugen im Jahr 2024 10,8 Mio. € (Vorjahr: 11,2 Mio. €). Die LBL verarbeitet Spielaufträge von zugelassenen Gewerblichen Spielvermittlern. Das Vermittlungsvolumen erreichte im Jahr 2024 eine Höhe von 41,2 Mio. € (Vorjahr: 34,3 Mio. €).

Die BSB KG erzielte im Geschäftsjahr 2024 Spielerträge (netto) in Höhe von 14,1 Mio. €. Die Spieleinsätze konnten gegenüber dem Vorjahr (12,5 Mio. €) um 12,3% gesteigert werden. Die Spielbank Potsdam erreichte im Jahr 2024 Spielerträge in Höhe von 9,8 Mio. € (Vorjahr: 8,2 Mio. €). Die Spielbank Cottbus vereinnahmte Spielerträge auf dem Vorjahresniveau von 4,3 Mio. €. Die Betrachtung nach den Spielbereichen der BSB KG verdeutlicht die Bedeutung des Automatenspiels. Insgesamt stammen rd. 97% der Spieler-

träge aus dem Automaten Spiel. Das Klassische Spiel (Roulette, Black Jack und Poker) trug mit 3% zu den Spielerträgen der BSB KG bei. Im Jahr 2024 verzeichneten die Spielbankstandorte rd. 99.000 Besuche von Gästen (Vorjahr: rd. 90.800).

5. Ertragslage

Der LBL-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von 5,6 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €). Das Konzernergebnis bildete sich aus dem Jahresüberschuss der LBL (1,8 Mio. €; Vorjahr: 2,5 Mio. €) und dem Jahresüberschuss der

BSB KG (3,7 Mio. €; Vorjahr: 3,2 Mio. €). Die Tochtergesellschaften Brandenburgische Spielbanken Beteiligungs-GmbH (BSB-GmbH) und Brandenburgische Lotto-GmbH (BLG) übten weiterhin keine aktive Geschäftstätigkeit aus. Die BSB-GmbH erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von 5,7 T€ (Vorjahr: 5,6 T€) und nahm die Funktion der Komplementär-GmbH der BSB KG wahr. Der Jahresfehlbetrag der BLG betrug 2,2 T€ (Vorjahr Jahresüberschuss: 0,1 T€). Nachfolgend wird zunächst die Ertragslage des Konzerns erläutert.

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte der LBL-Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 168,6 Mio. € (Vorjahr: 161,5 Mio. €). Die Umsatzerlöse beinhalteten vor allem die Spieleinsätze der LBL in Höhe von 236,9 Mio. € und die Spielerträge der BSB KG in Höhe von 14,1 Mio. €. Die glücksspielspezifischen Abgaben/Steuern werden innerhalb der Umsatzerlöse ausgewiesen und mindern diese. Sie betrugen insgesamt 94,0 Mio. € (Vorjahr: 89,3 Mio. €) und setzten sich aus den Glücksspielabgaben, den Lotterie-/Sportwettsteuern, den Spielbankabgaben und den Zweckerträgen zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf eine Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Der LBL-Konzern hatte einen Materialaufwand, der insbesondere den Gewinnausschüttungen an die Spielteilnehmenden der LBL entsprach, in einer Höhe von 115,9 Mio. €, (Vorjahr: 110,7 Mio. €). Der Personalaufwand betrug 13,5 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €). Der LBL-Konzern buchte Abschreibungen in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) ein. Für die Erreichung der Umsatzerlöse, die Sicherstellung des Geschäftsbetriebs und für die langfristige Ausrichtung setzte der LBL-Konzern sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 32,6 Mio. € ein (Vorjahr: 30,9 Mio. €). Das Finanzergebnis entstand in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden in Höhe von 1,6 Mio. € bilanziert (Vorjahr: 1,6 Mio. €).

Rückblickend auf den Vergleich des Geschäftsergebnisses zur Prognose für das Geschäftsjahr 2024 zeigt sich folgendes Bild: Der LBL-Konzern erzielte um 5 % höhere Spieleinsätze/Spielerträge als für das Jahr 2024 prognostiziert. Dementsprechend haben die Glücksspielspezifischen Abgaben/Steuern die Prognose ebenfalls um 5 % übertroffen. Die positive Erlösentwicklung führte zu einem höheren Konzern-Jahresüberschuss als geplant (+50 %).

Die Zahlen der LBL als Muttergesellschaft des Konzerns gestalteten sich wie folgt:

Die LBL generierte Umsatzerlöse in Höhe von 158,5 Mio. € und erzielte somit eine Steigerung um 6,4 Mio. € zum Vorjahr (152,2 Mio. €). Die Umsatzerlöse beinhalteten die Spieleinsätze in Höhe von 236,9 Mio. €, die Bearbeitungsgebühren in Höhe von 8,6 Mio. € sowie die sonstigen Umsatzerlöse in Höhe von 0,6 Mio. €. Innerhalb der Umsatzerlöse werden die in Abzug zu bringenden Glücksspielspezifischen Abgaben/Steuern ausgewiesen, welche sich auf eine Höhe von 87,5 Mio. € kumulierten (Vorjahr: 84,0 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Die Aufwendungen aus dem Spielgeschäft umfassten die Gewinnausschüttungen an die Spielteilnehmenden. Sie wurden in Höhe von 115,9 Mio. € (Vorjahr: 110,6 Mio. €) gebucht und entsprachen durchschnittlich 48,9 % der Spieleinsätze. Der Personalaufwand betrug 9,0 Mio. € (Vorjahr: 8,0 Mio. €). Die LBL buchte Abschreibungen in einer Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) ein. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entstanden in Höhe von 29,8 Mio. € (Vorjahr: 28,3 Mio. €) und beinhalteten u. a. die Provisionszahlungen an die terrestrischen Vertriebspartnerinnen und -partner in Höhe von 13,5 Mio. €. Die LBL erzielte – unter Einbeziehung des Finanzergebnisses, ohne Ausweis des Beteiligungsertrages aus der BSB KG sowie nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und der sonstigen Steuern – einen Jahresüberschuss in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €).

6. Finanz- und Vermögenslage

Der LBL-Konzern weist eine stabile Vermögenslage bei einer guten finanziellen Ausstattung vor. Das Anlagevermögen (4,2 Mio. €) war vollständig durch das Eigenkapital (30,5 Mio. €) gedeckt. Auf der Aktivseite der Bilanz dominierte das Umlaufvermögen (55,5 Mio. € bzw. 91,3 % der Bilanzsumme). Gegenüber dem Vorjahr (48,5 Mio. €) verringerte sich der Zahlungsmittelbestand (44,9 Mio. €) um 3,6 Mio. €. Auf der Passivseite der Bilanz waren Verbindlichkeiten in Höhe von 24,6 Mio. € (Vorjahr: 24,6 Mio. €) enthalten.

Auch im Geschäftsjahr 2024 war die Liquidität des LBL-Konzerns ganzjährig gesichert. Der LBL-Konzern konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen. Die Finanzierung der Investitionen (2,0 Mio. €) wurde vollständig aus Eigenmitteln realisiert. Der Investitionsschwerpunkt (1,3 Mio. €) lag bei der LBL auf der Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur/Ausstattung sowie der Digitalisierung. Die Investitionen der BSB KG (0,7 Mio. €) wurden für die Ersatzinvestitionen vor allem in die Automaten der Spielbankstandorte eingesetzt.

Die Bilanzkennzahlen der LBL gestalteten sich zum Stichtag 31. Dezember 2024 wie folgt: Das Anlagevermögen erreichte eine Höhe von 12,5 Mio. € (Vorjahr: 12,7 Mio. €). Darin enthalten waren unverändert die Anteile der LBL an den drei Tochtergesellschaften in Höhe von insgesamt 10,1 Mio. €. Das Umlaufvermögen betrug 45,2 Mio. € (Vorjahr: 43,7 Mio. €). Der darin enthaltene Zahlungsmittelbestand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. € auf 33,2 Mio. €. Das Eigenkapital inkl. des Gewinnvortrages und des erzielten Jahresüberschusses kumulierte sich auf eine Höhe von 30,4 Mio. € (Vorjahr: 29,2 Mio. €). Zum Stichtag 31. Dezember 2024 entstanden Verbindlichkeiten in Höhe von 23,0 Mio. € (Vorjahr: 23,2 Mio. €), welche sich größtenteils aus den Verpflichtungen gegenüber den Spielteilnehmenden bzgl. nicht abgeholter Gewinne und den noch abzuführenden Abgaben/Steuern zusammensetzten.

30,4 Mio. €
Eigenkapital

7. Risiko- und Chancenbericht

Die LBL und die BSB KG wenden ein einheitliches Risikomanagementsystem an. Dabei erfolgen regelmäßig die Überprüfungen der Einschätzungen zur Risikolage, die Bewertung der Risiken anhand der möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe sowie die Entwicklung bzw. Anpassung geeigneter Risikosteuerungsmaßnahmen. Die Geschäftsführung stellt den Gremien quartalsweise die Risikolage vor.

Der LBL-Konzern sieht keine kurzfristigen Risiken mit Bestandsgefährdungspotenzial. In der mittel- und langfristigen Perspektive könnten aus heutiger Sicht weiterhin die rechtlichen Rahmenbedingungen mit einem wirkungsvollen ordnungsrechtlichen Vollzug, die Marktentwicklungen und die Wettbewerbssituation sowie die gesellschaftlichen Herausforderungen (z. B. Situation im Einzelhandel, Fachkräftemangel) und die Themen der Cybersicherheit relevant sein.

Der GlüStV 2021 bietet die Ermächtigungsgrundlage, dass die Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder (GGL) bundesweit gültige Erlaubnisse für zuvor in Deutschland verbotene, trotzdem für die Kundinnen und Kunden präsente Online-Glücksspiele (virtuelle Automaten Spiele, Online-Poker) erteilen kann. Die von der GGL veröffentlichte Whitelist umfasst 38 Anbietende für das virtuelle Automaten Spiel und fünf Online-Poker-Anbietende. Außerdem haben fünf Anbietende von der jeweiligen Glücksspielaufsicht eine auf das Bundesland bezogene Erlaubnis erhalten, Online-Casinospiele anbieten zu dürfen. Zudem sieht die Whitelist im Bereich der Soziallotterien neun bundesweit zulässige Angebote vor.

Der LBL-Konzern erwartet eine sich weiter verschärfende Wettbewerbssituation auf dem Glücksspielmarkt. Die Marktteilnehmenden werden ihr Produktportfolio stetig

Anbieter mit Gemeinwohl- orientierung

erweitern und die Werbeausgaben insgesamt bzw. für ihr Marktsegment steigern. Damit kann eine signifikante Abwanderung von Kundinnen und Kunden der LBL bzw. Gästen der BSB KG zu anderen Glücksspielformen/-anbietenden nicht ausgeschlossen werden. Der LBL-Konzern strebt an, durch geeignete Maßnahmen weiterhin aktiv gegenzusteuern und sich als legaler staatlicher Anbieter mit Gemeinwohlorientierung zu positionieren. Bei den anderen Marktteilnehmenden handelt es sich oftmals um internationale Glücksspielkonzerne bzw. deren Tochtergesellschaften mit Gewinnerzielungsabsicht.

Für den LBL-Konzern wird auch in den kommenden Jahren von Bedeutung sein, wie die unterschiedlichen Regulierungsansätze der verschiedenen Glücksspielbereiche (Lotterien, Sportwetten, terrestrische Spielbanken, gewerbliches Automaten Spiel, Online-Glücksspielformen) bei gerichtlichen Überprüfungen z.B. hinsichtlich der Kohärenz eingestuft werden. Hierbei könnten auch die Aktivitäten von staatlichen Lotterie- oder Spielbankgesellschaften mit dem Angebot des virtuellen Automaten Spiels im liberalisierten Teil des Glücksspielmarktes einbezogen werden. Überdies könnten das verwaltungsrechtliche Handeln und der Vollzug der Regelungen durch die jeweils zuständigen Aufsichtsbehörden, vor allem gegenüber illegalen Glücksspielanbietenden, in die Bewertung einbezogen werden. In Abhängigkeit von diesen gerichtlichen Entscheidungen könnten Gesetzesänderungen bzw. Neuordnungen des Glücksspielwesens mittel- bzw. langfristig zu veränderten Rahmenbedingungen führen.

Die EU-Kommission hat mit Beschluss vom 20. Juni 2024 entschieden, dass das Besteuerungssystem der deutschen Spielbanken eine rechtswidrige und mit dem Binnenmarkt unvereinbare Beihilfe darstellt. Es wurde eine Rückforderung der gewährten Beihilfe zuzüglich Zinsen angeordnet. Zudem wurde die Bundesrepublik Deutschland aufgefordert, die gesetzlichen Regelungen der Besteuerung der Spielbanken anzupassen, um zukünftige Beihilfen auszuschließen. Die BSB KG hat die Auswirkungen ermittelt und im Betrachtungszeitraum (2007 bis 2024) eine insgesamt deutlich höhere Abgaben-/Steuerlast zu tragen als vergleichbare Unternehmen. Die Brandenburger Landesregierung hat einen Gesetzentwurf zur Änderung des Spielbankgesetzes mit der Einführung einer Ausgleichsabgabe in das parlamentarische Verfahren eingebracht.

Der seit drei Jahren anhaltende Krieg Russlands gegen die Ukraine hat Auswirkungen auf die Risiken des LBL-Konzerns. Hierbei sind u.a. steigende Einkaufspreise insbesondere für Energieträger und Rohstoffe inkl. deren Verfügbarkeit, Einschränkungen für das volkswirtschaftliche Wachstum, Auswirkungen auf die Inflation sowie die generelle Ungewissheit der zukünftigen Entwicklung zu nennen. Der LBL-Konzern kann Betriebsunterbrechungen und/oder den Ausfall bedeutender bzw. spezialisierter Dienstleistender mit entsprechenden Folgen nicht ausschließen.

Der Fachkräftemangel beeinflusst teilweise auch die Aktivitäten des LBL-Konzerns. In den zurückliegenden Jahren gestaltete es sich zunehmend schwieriger, ausgebildete Fachkräfte für die teils speziellen Tätigkeitsprofile, beispielsweise in den Spielbanken oder in der IT, zu finden und diese langfristig an die Unternehmen zu binden. Zudem besteht die Herausforderung, den unterschiedlichen Bedürfnissen der Mitarbeitenden unter Beachtung der vorgegebenen Rahmenbedingungen mit wirkungsvollen Maßnahmen zu entsprechen, sie zu motivieren, zu fördern und zu führen.

Die LBL veranstaltet die Lotterien i.d.R. gemeinsam mit anderen Lotteriegesellschaften auf der Grundlage behördlicher Genehmigungen. Der Vertrieb der Lotterien erfolgt sowohl terrestrisch als auch durch unterschiedliche Formen des Direktvertriebs. Die LBL verfolgt seit Jahren das Ziel, die natürlichen Spielbedürfnisse der Bevölkerung an einer Vielzahl terrestrischer Standorte im Land Brandenburg mit entsprechender Kundenfrequenz zu befriedigen. Die strukturellen Veränderungen im Einzelhandel sowie die demografischen, gesellschaftlichen und

wirtschaftlichen Entwicklungen erfordern eine kontinuierliche systematische Vertriebsarbeit, um das Vertriebsnetz insgesamt stabil zu halten.

Der Internetvertrieb war in den zurückliegenden Jahren der Wachstumsbereich und wird dies auch in der Zukunft sein. Die LBL erwartet eine weitere Intensivierung des Wettbewerbs um die Kundinnen und Kunden und deren Budgets für die Lotterien. Dabei sind die Landeslotteriegesellschaften, die zugelassenen Gewerblichen Spielvermittler, die Veranstaltenden von Soziallotterien sowie die weiterhin nicht zugelassenen Anbietenden mit dem Geschäftsmodell „Wetten auf Lotterien“ relevant. Für die Verbraucherinnen und Verbraucher ist bei gestiegener Werbepräsenz und dem Werben mit guten Taten eine Unterscheidung zwischen den von der LBL veranstalteten Lotterien und anderen Lotterieangeboten oftmals nur eingeschränkt möglich. Zudem sind weiterhin ungehindert Angebote der Wetten auf Lotterien erreichbar, so dass Spieleinsätze ins Ausland abfließen und nicht Teil der Poolungsmasse der deutschen Lotterien werden.

Die Sicherheit und der Schutz der personenbezogenen Daten der Kundinnen und Kunden/Gäste und ein verantwortungsvolles Glücksspiel genießen im LBL-Konzern einen hohen Stellenwert. Die verschiedenen Beauftragten des Konzerns (z. B. für Datenschutz, Spielerschutz, Informationssicherheit, IT-Sicherheit) arbeiten verzahnt miteinander. Die LBL wendet ein Informationssicherheits-Managementsystem an und unterzieht sich jährlichen Audits bzw. Rezertifizierungen nach der ISO-Norm 27001 und den

Jährliche Audits nach

**ISO/IEC
27001**

von der World Lottery Association verabschiedeten Security Control Standards sowie den internationalen Standards für verantwortungsvolles Glücksspiel. Die Maßnahmen unterliegen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess inkl. Schulung und Sensibilisierung der

Beschäftigten, Einsatz von Risikomanagement- und Frühwarnsystemen sowie regelmäßiger Investitionen mit entsprechenden Testzyklen. Der LBL-Konzern kann dennoch nicht ausschließen, zukünftig Ziel von Cyberangriffen o. Ä. mit entsprechenden Auswirkungen zu sein.

Der LBL-Konzern sieht nach Abwägung von Chancen und Risiken verschiedene Möglichkeiten für die Weiterentwicklung der beiden Unternehmen in den kommenden Jahren. Der LBL-Konzern bewertet regelmäßig die Spiel- und

Serviceangebote der Kundinnen und Kunden/Gäste unter Berücksichtigung der sich verändernden Bedürfnisse und Marktentwicklungen. Die Erkenntnisse fließen in die strategischen Überlegungen, die Ableitung von Maßnahmen und Investitionen unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit, der rechtlichen Vorgaben und der personellen Ressourcen ein.

Der terrestrische Vertrieb bildet die erlös- und ergebnisseitige Basis für das Handeln der LBL. Die LBL setzt auf eine Festigung des Vertriebsnetzes, die Motivation und Qualifikation der Vertriebspartnerinnen und -partner bei

einer umfassenden Betreuung, eine angemessene Präsentation des Glücksspielangebots und eine moderne Ausstattung der Lotto-Shops. Die LBL ist und bleibt damit ein wichtiger Partner des Einzelhandels, verankert in der Region. Die LBL investiert zudem in das Wachstumspotenzial des Internetvertriebs durch eine stetige Weiterentwicklung

und Ausrichtung der Prozesse entlang der Kundenbedürfnisse. Der LBL-Konzern achtet auf eine angemessene kontinuierliche Information und Aufklärung der Kundinnen und Kunden inmitten einer Vielzahl von Glücksspielangeboten. Hierbei werden klassische Kommunikationskanäle und -maßnahmen, Elemente der Online-Werbung sowie verschiedene Social-Media-Kanäle eingesetzt, um die Glücksspielinteressierten bedürfnisorientiert auf die eigenen Angebote zu kanalisieren und ein Ausweichen auf illegale Glücksspiele zu reduzieren.

Der LBL-Konzern hat vor einigen Jahren mit einem internen Veränderungsprozess für die Zukunfts-, Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit begonnen. Über den technologischen Wandel hinaus ist eine zeitgemäße Unternehmenskultur, die Art der Zusammenarbeit in den Unternehmen und eine entsprechende Entwicklung der dafür erforderlichen Kompetenzen unerlässlich. Der LBL-Konzern optimiert und automatisiert die internen Prozesse unter Nutzung der Digitalisierung bei einer stetig weiterentwickelten IT-Infrastruktur.

Der LBL-Konzern hat für die weiterhin ausstehenden Entscheidungen zu steuerlichen Themenfeldern, u. a. hinsichtlich einer im Jahr 2020 begonnenen Betriebsprüfung, aufgrund der Unbestimmtheit keine Rückstellungen gebildet.

8. Prognosebericht

Die Bundesregierung hat bei der im Januar 2025 vorgestellten Jahresprojektion eine Steigerung des Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % publiziert. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte sollen

LBL

wichtiger Partner

des Einzelhandels

sich gegenüber dem Jahr 2024 um 0,5 % bei einer erwarteten Inflationsrate von 2,2 % erhöhen. In Ergänzung zu diesen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind für die Entwicklung des Glücksspielmarktes vor allem das Spielverhalten der Bevölkerung bei einer Vielzahl von Glücksspielangeboten sowie der konsequente gleichgerichtete Vollzug der Regelungen gegenüber allen Marktteilnehmenden relevant.

Der LBL-Konzern prognostiziert für das Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse aus Spieleinsätzen/Spielerträgen in Höhe von 247,5 Mio. € (davon LBL: 232,0 Mio. €). Bei einer Erreichung dieser Umsatzhöhe würden glücksspielspezifische Abgaben/Steuern in Höhe von 93,0 Mio. € gezahlt werden (davon LBL: 85,6 Mio. €). Der LBL-Konzern plant, unter Berücksichtigung weiterer Erlöse und Aufwendungen bei einer gleichbleibenden Steuerlastquote im Geschäftsjahr 2025 einen Jahresüberschuss in Höhe von 3,8 Mio. € zu erzielen (davon LBL: 1,1 Mio. €). Diese Planung wurde im November 2024 erstellt, so dass die tatsächliche Entwicklung z. B. aufgrund der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen davon abweichen kann.

Der LBL-Konzern geht davon aus, bei einer Fortführung des Glücksspielgeschäfts im derzeitigen Umfang und einer angemessenen Abgaben-/Steuerlast weiterhin über eine stabile Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zu verfügen. Die Ertragsseite wird vom Konsum der Brandenburger Bevölkerung an Glücksspielangeboten der LBL und der Entwicklung von Jackpots bei einem sich stetig verändernden Glücksspielmarkt abhängen. Die Aufwandsseite wird von grundsätzlich steigenden Kosten inkl. der Verfügbarkeit/Bindung von Fachkräften und Dienstleistenden tangiert sein.

Der LBL-Konzern strebt an, die kontinuierlichen Investitionen in die Weiterentwicklung des Produktportfolios, der Vertriebskanäle sowie der Spielbankstandorte und in die Beschäftigten fortzusetzen. Überdies sollen unter Zuhilfenahme von Möglichkeiten der Digitalisierung und Automatisierung die internen Prozesse optimiert und der Spielbetrieb zukunftsfähig aufgestellt werden. Aus heutiger Sicht besteht weiterhin keine Notwendigkeit, für die Investitionen Fremdkapital aufzunehmen.

Die letzten Jahre waren von einer Ausweitung der Glücksspielangebote bei einer deutlich verstärkten Werbepräsenz der Anbietenden geprägt. Der LBL-Konzern erwartet einen anhaltenden Wettbewerb um das Budget vor allem der internetaffinen Bevölkerung. Der LBL-Konzern strebt an, weiterhin Maßnahmen zur Wahrnehmung der staat-

lichen Anbieter LBL und BSB KG umzusetzen, um den Kanalisierungsauftrag erfüllen zu können. Langfristig sind allerdings Marktverschiebungen zu den Online-Angeboten privater Glücksspielkonzerne zulasten der staatlichen Angebote und damit des Gemeinwohls nicht auszuschließen.

Der seit drei Jahren anhaltende Krieg Russlands gegen die Ukraine sowie weitere zwischenstaatliche Krisensituationen haben die Sicherheitslage grundlegend verändert und sorgen für gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen auch in Deutschland. Die Folgen für die Bevölkerung und die Unternehmen waren, sind und werden weiterhin spürbar sein. Der LBL-Konzern kann Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht ausschließen. Die Geschäftsführung beobachtet regelmäßig die Entwicklungen, bewertet die damit verbundenen Risiken und setzt angemessene und wirksame Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken um.

Der Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des LBL-Konzerns und der einzelnen Konzerngesellschaften sowie auf wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Potsdam, 7. März 2025

Anja Bohms
Kerstin Kosanke

Jahresabschluss: Verkürzte Bilanz

zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	716,4	975,5
II. Sachanlagen	1.697,7	1.645,7
III. Finanzanlagen	10.095,1	10.095,1
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	859,1	625,2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.181,7	8.210,0
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	33.150,1	34.852,6
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.068,2	1.077,4
	58.768,3	57.481,5
Passiva		
	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000,0	5.000,0
II. Kapitalrücklage	511,3	511,3
III. Gewinnrücklagen	11.631,7	11.631,7
IV. Bilanzgewinn	13.252,9	12.093,1
B. Rückstellungen	2.388,8	1.982,1
C. Verbindlichkeiten	23.032,5	23.216,3
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.951,1	3.047,0
	58.768,3	57.481,5

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024	2023
	T€	T€
1. Umsatzerlöse		
a) aus Spieleinsätzen	236.880,7	226.948,0
b) aus Bearbeitungsgebühren	8.559,1	8.598,9
c) aus Sonstigem	602,9	601,8
d) abzüglich Erlösschmälerungen	-8,8	-47,2
e) abzüglich Lotteriesteuer	-40.815,1	-39.157,9
f) abzüglich Glücksspielabgabe	-45.752,2	-43.898,0
g) abzüglich Zweckertrag	-945,2	-920,4
	158.521,4	152.125,2
2. Sonstige betriebliche Erträge	194,1	294,7
3. Aufwendungen aus dem Spielgeschäft		
Gewinnausschüttung	-115.906,5	-110.635,4
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-7.483,8	-6.721,7
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.471,6	-1.301,8
	-8.955,4	-8.023,5
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.500,8	-1.629,1
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-29.764,8	-28.346,9
7. Finanzergebnis	4.579,1	3.526,4
8. Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und sonstige Steuern	-1.593,0	-1.570,2
9. Jahresüberschuss	5.574,1	5.741,2
10. Gewinnvortrag	7.678,8	6.351,9
11. Bilanzgewinn	13.252,9	12.093,1

Auszüge aus dem Anhang

Rechtliche Verhältnisse

Die LBL wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 3. April 1991 errichtet. Die Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Potsdam-Stadt erfolgte am 15. Mai 1991 unter der Nummer B 1575 P.

Alleiniger Gesellschafter der LBL ist das Land Brandenburg, vertreten durch das Ministerium der Finanzen und für Europa.

Konsolidierungskreis (einschließlich Anteilsbesitz)

In den Konsolidierungskreis sind die LBL als Mutterunternehmen und alle Tochterunternehmen einbezogen. Demgemäß umfasst der Konsolidierungskreis die LBL und die unten aufgeführten Tochterunternehmen.

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte der LBL an den Tochterunternehmen.

Gesellschaft	Sitz	Anteil	Eigenkapital 31.12.2024	Letztes Jahresergebnis 2024
Brandenburgische Spielbanken Beteiligungs-GmbH	Potsdam	100 %	95.563,93 €	5.690,45 €
Brandenburgische Spielbanken GmbH & Co. KG	Potsdam	100 %	10.000.000,00 €	3.723.606,15 €
Brandenburgische Lotto-Gesellschaft mbH	Potsdam	100 %	72.417,02 €	-2.216,02 €

Personal

Der durchschnittliche Personalbestand des Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2024 (ohne Geschäftsführung):

	LBL	BSB KG	Gesamt
Vollzeitbeschäftigte	76	67	143
Teilzeitbeschäftigte	32	13	45
Aushilfen	2	2	4
	110	82	192
Auszubildende	9	0	9
Gesamt	119	82	201

Die Tochterunternehmen Brandenburgische Spielbanken Beteiligungs-GmbH und Brandenburgische Lotto-Gesellschaft mbH haben keinen eigenen Personalbestand.

Bericht des Aufsichtsrats

Die LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH und die Brandenburgische Spielbanken GmbH & Co. KG haben im Geschäftsjahr 2024 Glücksspiele auf der Grundlage der von der Glücksspielaufsicht erteilten Erlaubnisse veranstaltet und einen Beitrag zur Erreichung der Ziele des Glücksspielstaatsvertrages 2021 geleistet. Die Unternehmen haben der Bevölkerung ein ausreichendes Glücksspielangebot unter Beachtung der geltenden Rechtsvorschriften und des Spielerschutzes bereitgestellt.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung haben in fünf Aufsichtsratssitzungen die wirtschaftliche und finanzielle Lage, die strategische Ausrichtung, die Investitionen und die personellen Maßnahmen erörtert. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklung, über die Planungen, über die Risikolage und über die Maßnahmen des Compliance Management Systems informiert. Sie hat alle bedeutsamen Geschäftsvorgänge, die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Marktentwicklungen umfassend dargelegt.

Die Aufsichtsratsvorsitzende hat die AIOS GmbH mit der Prüfung der Jahresabschlüsse 2024 der Gesellschaften und des Konzerns beauftragt. Die von der Geschäftsführung fristgerecht aufgestellten Jahresabschlüsse und Lageberichte für das Geschäftsjahr 2024 sind von den Abschlussprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Die Jahresabschlüsse und Lageberichte sowie die Prüfungsberichte haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen, sind von diesen geprüft sowie in Gegenwart der Abschlussprüfer ausführlich beraten worden.

Die Abschlussprüfer haben in der Aufsichtsratssitzung am 19. Juni 2025 über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich nach seiner Prüfung den Ausführungen in den Prüfungsberichten angeschlossen und die von der Geschäftsführung für die Gesellschaften und den Konzern aufgestellten Jahresabschlüsse und Lageberichte gebilligt. Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben im Corporate Governance-Bericht über die Umsetzung der Corporate Governance im Konzern berichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats danken der Geschäftsführung und allen Beschäftigten für ihren Beitrag zum erfolgreichen Geschäftsjahr 2024.

Potsdam, im Juni 2025

Anette Wagner
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Zum Bestätigungsvermerk und zur Offenlegung

Zum Bestätigungsvermerk

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und der Lagebericht der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH sind am 7. März 2025 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft versehen worden.

Nach Feststellung des Abschlussprüfers entspricht der Jahresabschluss der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH, Potsdam, in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024.

Zur Offenlegung

Die Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts erfolgt nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im elektronischen Bundesanzeiger.

IMPRESSUM

Herausgeberin

LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH
Steinstraße 104–106
14480 Potsdam
Telefon: +49 331 6456-0
Fax: +49 331 6456-456
zentrale@lotto-brandenburg.de
www.lotto-brandenburg.de



V. i. S. d. P.

Antje Edelmann,
Leiterin Unternehmenskommunikation

Gestaltungskonzept und Design

waf.berlin

Bildnachweis

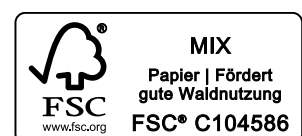
S. 1, 5, 7, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 25, 29, 43 – KI-generierte Bilder, Tool: Midjourney. waf.berlin; S. 3 Anja Bohms und Kerstin Kosanke © Lotto Brandenburg; S. 7 Andreas Skala © RID/Johanna Reumann; S. 11 Trabi © Jens Belitz; S. 12 Kerstin Kosanke © Lotto Brandenburg; S. 13 Anna Maria Weiß © RBB; S. 14 Martin Blach © LOTTO Hessen GmbH; S. 15 Oktoberfest © shutterstock, Ekaterina Kupeevea; S. 16 Katrin Winkelmann © fotostudiocharlottenburg; S. 17 Peacezeichen © Felix Matthaei, felixm_photos; S. 18 Dr. Ursula Schirmer © DSD/M.-L. Preiss; S. 19 Großtrappe © iStock, MikeLane45; S. 20 Eberhard Gienger © Bildstelle des Deutschen Bundestags; S. 21 Frau Rückentraining © alamy, Kzenon; S. 23 Jetzt, Berlin © Maria Sewcz; kuźde lěto © Andreas Batke; S. 25 Ladestation © alamy, Prime_MZ; S. 26 Max Drößigk © Landessportbund Brandenburg; S. 29 Jacob Schopf und Max Lemke © Molly Darlington, Reuters; S. 43 Stefan Tripke © Anja Göbel, 2023; S. 44 Lorbeerkrantz © alamy, A. Astes.

Stand

September 2025

Druck

Druckhaus Sportflieger, Berlin
Dieser Geschäftsbericht wurde auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt und mit Klimabeitrag produziert.



FALLSCHIRM- SPRINGER

**MIT
ADLER-
SCHWINGEN.**

Der Fehrbelliner Stefan Tipke setzte mit einem gelähmten Arm eine neue Weltrekordmarke. Er entfaltete als Handicapped Skydiver am blauen Himmel eine 235 m² große Flagge des Landes Brandenburg.



